

Landschaft Bauen & Gestalten

**Hombroicher Garten-Gipfel:
Neuen Trends auf der Spur**

**Exkursion zu grünen
Highlights in München**

**Brüssel reagiert auf
GaLaBau-Bedenken**

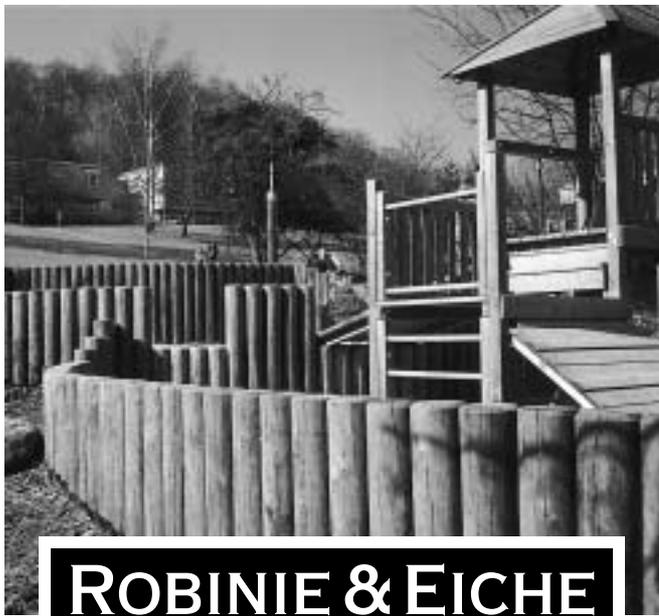


**Auf Seite 14: Großes
Weihnachts-
Gewinnspiel!**

Gartenfee posierte für Image-Kampagne



**Ihre Experten für
Garten & Landschaft**



ROBINIE & EICHE

Robinie – unser Klassiker unter den natürlich resistenten Holzarten, eröffnet Ihnen jede Menge Gestaltungsmöglichkeiten für den Garten-, Landschafts- und Spielplatzbau:

- Schwellen, Palisaden, Rundhölzer
- Poller und Barrieren
- Pflanzkübel

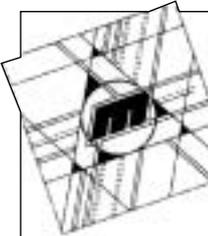
Aus Eiche, Lärche und Douglasie:

- Pflanzkübel und Pergolen
 - Pfosten, Tore und Zäune
 - Terrassendielen und Hausfassaden
 - Brücken und Stege
 - **Objektbezogene Anlagen**
- Ökologische Holzprodukte nach Maß sind unsere Spezialität. Rufen Sie an!

**FERDI
HOMBACH**

Wisserhof 3 · D-57537 Wissen · Tel.: 027 42/6026 · Fax: 027 42/8211
E-Mail: Holzverarbeitung.Hombach@t-online.de · Internet: www.ferdi-hombach.de

- Bagger
- Radlader
- Dumper
- Walzen
- Kompressoren
- Verkauf und Miete



Michels

MICHELS GMBH & CO. KG, Max-Planck-Str. 40-42 · 47608 Geldern
Telefon (02831) 131-0 · Telefax (02831) 89001
Internet: www.michels-online.de

Die grüne Naturteich-Folie

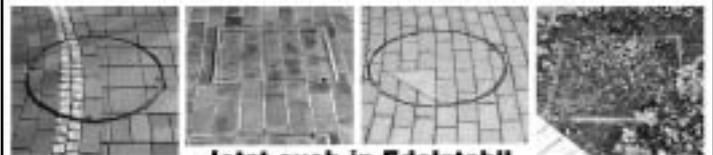
Vliese, Ufermatten, Pumpen, Zubehör für
Biotope, Zier-, Schwimmteiche



PRONAGARD
Tel.: 07946/942777
Fax: 07946/942985
Info@pronagard.de



OB RUND - OB ECKIG AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT



Jetzt auch in Edelstahl!

Revo

SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

Fertigrasen von Peiffer:

Von
Profis
für
Profis

- ✓ **Spielrasen**
- ✓ **Schattenrasen**
- ✓ **Greensrasen**
- ✓ **Sportrasen –**
auch in Großrollen

Verkauf · Liefern · Verlegen

Gebr. Peiffer 
FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Im Fonger 14 · 47877 Willich
Tel. 021 54/95 51 50
Fax 021 54/95 51 64
www.peiffer-willich.de

 Partner des Verbandes
Garten, Landschafts- und
Sportplatzbau Rheinland e.V.

SCHUMACHER VERLADESYSTEME



Alu – Auffahrschienen von
0,4 to bis 30 to
Preiswerte, zertifizierte Qualität.
Frachtfreie Lieferung!

Tel.: 02 21 / 60 86 69 6
Fax: 02 21 / 60 86 55 3

SCHÄFER MINI-DUMPER

Frontkipper · Selbstlader
3 Seiterkipper



Wilhelm Schäfer GmbH
Robbuhnstraße 2-4, 68307 Mannheim
Tel.: 0621/7707126, Fax.: 0621/7707129
E-Mail: info@wschaefer.de
Internet: www.wschaefer.de

Profi-Software für den GaLaBau

- Kalkulation
- Abrechnung
- Aufmaße
- Baustellendokumentation
- Auswertungen
- Serienbriefe
- vielseitige Schnittstellen
(Fibu, Lohn, Word, Excel,
Outlook, Greenprofi,
DBD-Bauteile, STLB-Bau
Plantus ...)
- Korrespondenzmanagement
für ein- und ausgehende
Dokumente

Präsentation von Angeboten,
Bildern und Details direkt vor
Ort bei Ihrem
Kunden
per Tablet-PC.

**kostenlose
DEMO-VERSION
im Internet**



Über 950 Installationen

GREENWARE
Informations- und Dataelectrict GmbH

Fritz-Reuter-Str. 11
44651 Herne
www.greenware.de

Tel.: 02325/9290-0
Fax: 02325/9290-99
info@greenware.de

re natur®

www.re-natur.de

Dächer · Teiche · Nützlinge · Zäune

24601 Ruhwinkel · Tel. 0 43 23 / 9010-0 · Fax -33



Katschmareck

Tel.: +49 2954 924429
www.katschmareck.de

Schnell, sicher und sehr sauber werden Baumwurzeln tiefgründig entfernt. Neupflanzungen sind sofort möglich. Profitieren Sie von unserer Erfahrung und dem wendigen Maschinenpark.

BAUMWURZEL- FRÄSDIENST

Titelbild

Mit neuen emotionalen und auffälligen Anzeigenmotiven setzen die Landschaftsgärtner ihre Imagekampagne fort. Alle neue Motive ab Seite 4.

**8**

Beim ersten Hombroicher Garten-Gipfel erkundeten die Teilnehmer mit Trendforscherin Lidewij Edelkoort die Zukunft der Gartengestaltung.

**10**

V.r.: BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker und UMU-Präsident Herrmann Sturm trafen in Brüssel mit Dr. Ingo Friedrich, Vizepräsident des Europäischen Parlamentes, zusammen.

**19**

Bei der ELCA-Herbstexkursion nach München ließen sich die Teilnehmer unter anderem die Verlegung von Rollrasen demonstrieren.

**26**

Herausragende Grün-Projekte wurden jetzt mit dem „Preis des sächsischen Gartenbaus“ ausgezeichnet, darunter das Projekt „Brücke/Most Stiftung Dresden“.

**Thema des Monats**

- 4 Landschaftsgärtner werben mit neuen Anzeigen-Motiven
- 6 „Fotoshooting: So entstanden die neuen Motive
- 7 Kommentar: Durch grüne Image-Werbung neue Kunden gewinnen

Aktuell

- 8 Erster Hombroicher Garten-Gipfel
- 10 Europäisches Parlament folgt Bedenken des GaLaBaues
- 12 Ausblick auf 2006 von BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker
- 13 Top-Thema im Radio: Gartengestaltung mit Wasser
- 14 Großes Weihnachts-Gewinnspiel
- 18 „Bett im Baum“ weckt volles Interesse der Gartenfreunde

Recht und Steuern

- 14 Steuertermine 2006: Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung
- 16 Aufbewahrungspflichten von A bis Z

GaLaBau in Europa

- 19 ELCA-Herbstexkursion nach München

Marketing

- 23 Längere Zahlungsziele über die Zentralabrechnung
- 36 Exklusives Präsent: der GaLaBau-MotivKalender

GaLaBau intern

- 24 Interview mit Professor Dr. Stefan Körner
- 26 „Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus“ verliehen
- 30 Mit DBL-Mietberufsbekleidung Kosten senken
- 31 Seminare der Landesverbände
- 33 Freisprechungsfeier der Landschaftsgärtner
- 34 Pflanzenbücher jetzt in überarbeiteter Auflage
- 35 Filmtipp: Gartenkunst auf DVD
- 38 Personalien
- 39 Buchtipp: Bildatlas für den Baumkontrolleur

Industrie und Wirtschaft

- 28 Futter für den grünen Rechner

Fachthema

- 32 Systemkomponenten automatischer Beregnungssysteme

► Dieser Ausgabe liegt eine Information der Moonlight GmbH bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ! **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ! **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) ! **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ! E-Mail bgj@galabau.de, Internet www.galabau.de ! **Verlag und Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de ! **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Telefon 0221 92555-15 ! **Gestaltung** Angelika Schaedle ! **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2004 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Mein Grün – ein Ort, der die Krönung eines jeden Tages ist.

Jeder möchte sich einen Platz im Garten mit dem höchsten Charakter verschaffen. Dieser ist die Harmonie zwischen Natur, Kultur und Kunst. Ein Garten ist ein Ort, an dem man sich entspannen und die Natur erleben kann. Er ist ein Ort, an dem man sich mit Freunden und Familie treffen kann. Ein Garten ist ein Ort, an dem man sich mit der Natur verbinden kann. Ein Garten ist ein Ort, an dem man sich mit der Natur verbinden kann.

Landesgartenschau 2005

Unser Garten – ein Ort, der immer eine gute Figur macht.

Unser Garten ist ein Ort, an dem man sich entspannen und die Natur erleben kann. Er ist ein Ort, an dem man sich mit Freunden und Familie treffen kann. Ein Garten ist ein Ort, an dem man sich mit der Natur verbinden kann. Ein Garten ist ein Ort, an dem man sich mit der Natur verbinden kann.

Landesgartenschau 2005

Mit neuen und wiederum sympathischen wie auffälligen Anzeigen-Motiven werben die Landschaftsgärtner: Sie wecken die Lust aufs Grün und werben für ihre Leistungen als kompetente Partner für die Realisierung von Traumgärten.

aus dem GaLaBau-Werbeordner am besten gleich durch die neu zugeschickten CD-Roms (PC-Versionen und Macintosh-Versionen) und Unterlagen austauschen – so ist alles Material dann auf dem neuesten Stand und gleich greifbar.

kreativ nutzt, lenkt den Blick potenzieller Kunden – angeregt durch die bundesweite Anzeigen-Kampagne und gezielt ergänzt durch betriebsindividuelle Werbemaßnahmen – vor Ort ins eigene GaLaBau-Unternehmen. Das Enga-

gement zahlt sich letztlich in Form von neuen Aufträgen aus.

① Mehr Informationen über die Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner erhalten interessierte GaLaBau-Betriebe im Haus der Landschaft in Bad Honnef bei Michael Müller-Fischer (Telefon: 02224 7707-24).

Anzeige

Spielraum für Individualität

Mit den attraktiven Motiven und Vorlagen lassen sich nicht nur individuell auf den jeweiligen Betrieb abgestimmte Anzeigen für Printmedien erstellen. Genauso einfach ist es, einen hohen Wiedererkennungswert auf Geschäftsbögen, Visitenkarten und der Homepage im Internet zu erzielen. Aber auch Flyer, Plakate oder Bauzaunplanen sind ebenso gute Werbeträger. Viele GaLaBau-Betriebe haben auch bereits ihren Fuhrpark im Look der Image-Kampagne herausgeputzt: Da lacht die „küssende Frau“ beispielsweise im Großformat von den Türen eines Anhängers. Oder sie grüßt die Kunden auf den Fahnen, die gleich am Eingang zum Betrieb platziert sind. Die Werbemöglichkeiten lassen viel Spielraum für Phantasie und Individualität.

Neue Kunden gewinnen

Und das wissen die inzwischen über 2.300 teilnehmenden Garten- und Landschaftsbau-Betriebe längst: Wer die Chancen der Image- und PR-Kampagne

RAIN BIRD

Rain Bird Deutschland GmbH | Niederlage: 46 | D-71126 Gönshausen-Nettlingen | www.rainbird.de

Vertrauen Sie Rain Bird!

Erschließen Sie sich ein neues Geschäftsfeld als Rain Bird Fachinstallateur. Entscheiden Sie sich für den weltweit führenden Hersteller von professionellen Beregnungsanlagen.

Install Confidence. Install Rain Bird.

Tel: (49)07032 - 99010 **email: rbd@rainbird.de**



Tiara macht das „Fotoshooting“ richtig Spaß: Im Phantasiekostüm mit Schwert posiert sie wie ein Profi-Model vor dem Gartenteich und lässt sich durch nichts aus der Ruhe bringen.



Hier noch ein paar Locken richten, da noch ein prüfender Blick – und dann kann der Fotograf die „Gartenfee mit den langen Haaren“ perfekt in Szene setzen.

„Fotoshooting“: So entstanden die neuen Motive

Sympathiewerbung mit Sonnenblume und Schwert

Hektik hinter den Kulissen: Die Frisur von Sina Jung forderte stundenlang die ganze Aufmerksamkeit des Stylisten-Teams. Schließlich sollte die junge Frau als „Gartenfee“ humorvoll ihre bezaubernde Lockenpracht über den steinernen Kopf legen – welcher Mann träumt nicht von einer so üppig wallenden Haarpracht. Beim „Fotoshooting“ für die

neuen Anzeigen-Motive der Image-Kampagne war von allen Beteiligten konzentriertes Arbeiten gefragt. Und trotz des gar nicht so optimalen Wetters ließen sich die Models und das gesamte Produktionsteam vor Ort auf dem Gelände des Betriebes Bahl Garten-, Landschafts- und Schwimmteichbau in Kiebitzreihe ihre gute Laune nicht verderben.

Einsatz mit viel Charme

Und auch die kleine Tiara Volkmar fieberte – begleitet von ihrer Mutter – dem großen Auftritt entgegen. Arme hoch und lächeln: Das junge Mädchen posierte gekonnt im Phantasiekostüm mit Schwert vor der Teichlandschaft und ließ auch als Kind schon jede Menge Charme spielen. Tiara hatte sichtlich Spaß an ihrem Einsatz. Und sie gab ihr Bestes vor dem Profi-Fotografen. Jetzt können alle Teilnehmer der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner mit ihrem Foto werben. Solche außerge-

Das Team improvisiert: Die „Frau mit der Sonnenblume“ wird bestens beschirmt. Vom hanseatischen Nieselregen wird später im neuen Anzeigen-Motiv nichts zu sehen sein.

wöhnlichen Hingucker ziehen natürlich die Blicke auch auf die Leistungen der Garten- und Landschaftsexperten, die sich bundesweit als fachkundige Partner für die Realisierung von Traumgärten präsentieren.

Lächeln im Nieselregen

Und beste Stimmung verbreitet dabei auch Anne Titze. Gut beschirmt, ließ sie sich als „Frau mit der Sonnenblume“ vom hanseatischen Nieselregen nicht beeindrucken, setzte ihr gewinnendes Lächeln auf und balancierte dabei auch noch auf Pflastersteinen. Letzteres bleibt dem Betrachter der Anzeigen-Motive natürlich verborgen. Und nur die Fotos vom „Making of“, also der Entstehungsarbeit, offenbaren solche Momente, in denen das Produktionsteam improvisieren musste.

Gartenfreund und Gartenfreundin

Eine Offenbarung besonderer Art bietet auch das Anzeigen-Motiv mit dem Spiegel. Der Gartenfreund hält diesen Spiegel und gewährt Einblicke in sein Innerstes: Plötzlich wird aus dem männlichen Körper ein wohlgeformtes weibliches Wesen im Bikini. Gartenfreund und Gartenfreundin verschmelzen dank des Spiegels zu einer Person und laden damit gleichzeitig zum genaueren Hinschauen ein – ein willkommener Effekt mit Blick auf eine erfolgreiche Werbung für die Landschaftsgärtner.



Durch grüne Image-Werbung neue Kunden gewinnen

Kommentar von BGL-Präsidiumsmitglied Ernst Meerkamp

Die neuen Motive für die bislang schon sehr erfolgreiche Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner sind inzwischen bei allen an unserer Kampagne teilnehmenden Mitgliedsbetrieben eingetroffen. Als grüne Branche brauchen wir auch in Zukunft echte „Eyecatcher“, richtige Hingucker, die im allgemeinen Werbe-Dschungel positiv auffallen und alle Blicke auf sich ziehen. Mit so emotionalen Motiven können wir die Lust aufs Grün kontinuierlich weiter steigern und die Nachfrage nach unseren landschaftsgärtnerischen Leistungen gezielt vor Ort in unsere Betriebe lenken. Und dabei können wir nur gewinnen!

Grüne Sympathieträger

In der kommenden Gartensaison treten neben der „küssenden Frau“ oder der „Frau mit der Ente auf dem Kopf“ nun unter anderem die „Frau mit der Sonnenblume“, das „Mädchen mit dem Schwert“ und die „Gartenfee mit den langen Haaren“ als Sympathieträger für uns Landschaftsgärtner auf. Eine ebenso gute Figur machen „Gartenfreund und Gartenfreundin“, die im Spiegel zu einer Person verschmelzen.

Wertvolle Unterstützung

Diese grünen Darsteller auf der Gartenbühne sind eine wertvolle Unterstützung für uns. Sie bringen uns voran in dem Bestreben, mit unseren Unternehmen auch im neuen Jahr 2006 wieder Umsatz-Zuwächse, vor allem bei privaten Auftraggebern, zu erzielen. Denn die Entwicklung im Privatgarten-Bereich gestaltet sich weiterhin positiv. Der Garten liegt voll im Trend. Immer mehr



BGL-Präsidiumsmitglied Ernst Meerkamp weiß: „Wer die Möglichkeiten der Image-Kampagne nutzt, kann damit auch neue Kunden gewinnen!“

Menschen entdecken den Garten und das Grün zur Erhöhung ihrer Lebensqualität. Und nicht nur renommierte Trendforscher wie Lidewij Edelkoort sehen hier noch ein enormes Potenzial, das auch in den kommenden Jahren unsere gesteigerte Aufmerksamkeit wert ist.

Erfolg durch gemeinsames Nutzen der Image-Kampagne

Die Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner will von jedem teilnehmenden Mitgliedsbetrieb aktiv „gelebt“ werden. Die neuen attraktiven Möglichkeiten und Motive der Image-Kampagne dürfen mit der Nachlieferung für den GaLaBau-Werbeordner nicht im Regal verstauben. Das wären zum Fenster hinaus geworfenes Geld und ignorierte Chancen! Schauen Sie sich an, welche guten Werbeaktivitäten Ihre Mitbewerber durch die Image-Kampagne in klingende Münze verwandeln. Lassen Sie sich inspirieren von den neuen Möglichkeiten, die der GaLaBau-Werbeordner Ihnen bietet. Gestalten Sie Ihr Geschäftspapier, Ihre Fahrzeug-Werbung, Ihre Anzeigen in den regionalen Medien, Ihren Internet-Auftritt und vieles mehr mit den auffallend sympathischen Image-Motiven. Und nutzen Sie

Ihre Chancen Gewinn bringend! Dabei wünsche ich allen Landschaftsgärtnern mit unserer Image- und PR-Kampagne weiterhin viel Erfolg!

Ihr

Ernst Meerkamp

Präsidiumsmitglied des

Bundesverbandes Garten-,

Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Anzeige

Manche Entscheidungen sind einfach cleverer



{ clever }



{ noch cleverer }

Vectorworks
LANDSCHAFT

Die clevere CAD-Software
Alles was Sie brauchen, zu einem fairen Preis

info@computerworks.de • www.computerworks.de
T.: 0 76 21/ 40 18 0 • F.: 0 76 21/ 40 18 18





Ein Fragezeichen als Symbol: Medienschaffende, Landschaftsarchitekten und Landschaftsgärtner gingen gemeinsam beim Garten-Gipfel im Rahmen einer lebhaften Diskussion der Frage auf den Grund: Wohin entwickelt sich die Gartenkultur?

Erster Hombroicher Garten-Gipfel mit Trendforscherin Lidewij Edelkoort

Gärten wie eine grüne Haut für den Menschen

Innen und Außen – Haus und Garten – Wohnen drinnen und im Freien: Die Grenzen verschwimmen, sind nicht mehr so konkret auszumachen und lassen den Garten der Zukunft gleichsam zur schützenden, grünen Außenhaut für den Menschen werden. Bekannte Trennungen von Wohn- und Gartenbereich weichen zunehmend offeneren Modellen: Statt textiler Fensterdekoration werden Pflanzen im Garten zu „lebenden Vorhängen“, die mit immer leichter und luftiger werdender Bauweise harmonisieren und Kommunikation zwischen Innen und Außen unterstützen.

Beim ersten „Garten-Gipfel“ verfolgten jetzt rund 50 Teilnehmer mit großem Interesse die internationalen grünen Zukunftsvisionen der renommierten Trendforscherin Lidewij Edelkoort. Auf Einladung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zusammen mit NED.WORK präsentierte die Niederländerin, die in Paris wohnt und arbeitet, auf der Museumsinsel Hombroich in Neuss ihre Vision vom „Grün ohne Grenzen“. Jeden Tag

werde es ein Stückchen mehr Einzug in die Städte der Zukunft halten, um den Menschen im hektischen Alltag immer etwas von dem Urlaubsgefühl, von der Ferienstimmung zu vermitteln, nach der sich jeder so sehr sehne.

Mit ihrer Präsentation, ihren Aussagen faszinierte die vom „Time Magazine“ als eine der einflussreichsten Trend-Auguren der Welt bezeichnete Mode- und Lifestyle-Expertin beim Garten-Gipfel gleichermaßen Medienschaffende und Meinungsbildner wie Kreative, Landschaftsarchitekten und Landschaftsgärtner. Lidewij Edelkoort – seit 2000 Herausgeberin der Zeitschrift „Bloom – a horticultural view“ und damit Kreativquelle für alle, die sich mit Grün befassen – gab mit ihrem beeindruckenden Impulsreferat einer illustren Gartengesellschaft vielfältige Denkanstöße.

Die Gäste griffen diese gern auf und diskutierten im leisen Ambiente der Museumsinsel, zwischen Kunst, Kultur und Natur, angeregt über Fragen wie: Wohin wird sich die Gartenkultur in Deutschland entwickeln? Wie viel Grün

bringt uns die Zukunft? Wo liegen noch Potenziale? Fragen über Fragen, für die es Antworten zu finden gelte – ein Prozess, der den Rahmen eines einzigen „Garten-Gipfels“ sprengte und gleichsam nach einer weiteren Auflage der Veranstaltung verlange, so waren sich die Teilnehmer schnell einig.

„Grüne Räume bekommen einen immer höheren Stellenwert“, zeigte Lidewij Edelkoort eine ihrer Zukunftsvisionen auf. Vor 20 Jahren war die Küche noch das eher ungeliebte Arbeitszentrum im Haus. Heute ist sie neben Bad (Wellness-Trend) und Schlafzimmer einer der bedeutendsten Räume. Kochen liegt ganz im Trend – mit Blick auf Geselligkeit, Genießen und Gesundheit. Ob Gemüse, die bereits zu Großmutterzeiten im eigenen Nutzgarten angebaut wurden, Kräuter oder farbenprächtige Blüten, die heute nicht nur Salate um zarte und wohlschmeckende Aromen bereichern – die Natur kommt immer mehr auf den Tisch. Essen, Gesundheit und Garten – eine Verbindung, die eine große Zukunft hat, so die Trendforscherin. Genauso sprunghaft angestiegen wie die Zahl der Koch- und Gesundheitssendungen im Fernsehen sei die Zahl der Gartensendungen auf den TV-Bildschirmen, zeigte sie auf.

Häufig wird der Eindruck erweckt, ein attraktiver Garten könne im Handumdrehen entstehen. Doch die Natur braucht Zeit, sie kennt die Ruhe, die Pause, das Warten – Zeit, die viele Menschen nicht haben, weil sich Aktivitäten unterschiedlichster Art in Hochge-

Die Akademie Mode & Design (AMD) aus Düsseldorf hatte Studentinnen zum Garten-Gipfel entsandt, die in ihren Blüten-Röcken die Gäste durch die Auenlandschaft der Museumsinsel geleiteten.





Begegnung beim Garten-Gipfel: Lidewij Edelkoort, international renommierte Trendforscherin aus Paris, und BGL-Präsident Hamns-Jürgen Redeker philosophierten über grüne Zukunftsvisionen und die damit verbundenen Herausforderungen für die Garten- und Landschaftsexperten.



Gespräche über grüne Zukunftstrends: Medienschaffende, Landschaftsarchitekten und Landschaftsgärtner nutzten beim Garten-Gipfel auch die Mittagspause zum angeregten Meinungsaustausch auf der Museumsinsel Hombroich.

schwindigkeit aneinander reihen. Dabei wächst bei vielen Menschen der Wunsch nach Entschleunigung des Alltags.

Längst ist bekannt: Grün beruhigt. Grün regt an. Grün ist gesund. Grün ist Lifestyle. Grün erholt. Grün ist kreativ.

Grün ist die Hoffnung. Grün ist Leben. Grün ist lohnend. Und wenn es nach Li Edelkoort geht, dann hängt das Wachsen und Gedeihen des Menschen ganz eng mit dem Wachsen, Gedeihen und der Pflege seiner grünen Umgebung zusam-

men. Eine Herausforderung, der sich die Landschaftsgärtner gern gemeinsam mit allen stellen wollen, die im oder über den Garten arbeiten und für die der Garten existenziell ist.



GARTEN-GIPFEL-ZITATE

„Ein ungewöhnlicher Ort mit positiver Atmosphäre, ein beeindruckender Vortrag und gute Gespräche – beim nächsten Treffen bin ich gern wieder dabei.“

Jürgen Wolff (langjähriger Chefredakteur von „Mein schöner Garten“)

„Als Journalistin, also ‚Fachfremde‘, war ich sehr gespannt auf diesen Garten-Gipfel. Durch diesen Tag wurde die vielfältige Arbeit des BGL sehr lebendig für mich. Besonders beeindruckt war ich vom ‚guten Geist‘ dieser Veranstaltung. Ich konnte eine große Freude und Begeisterung für diese ‚grüne‘ Arbeit bei den Teilnehmenden spüren. Auch der Wunsch nach mehr Vernetzung war da – ich denke, es kann da zukünftig noch ein großes Potenzial genutzt werden. Die Insel Hombroich hat der Veranstaltung einen zauberhaften Rahmen gegeben. Vielen Dank für diesen Tag voller Inspirationen!“

Dr. Astrid Linn (WDR-Fernsehjournalistin, Moderatorin und Filmproduzentin)

„Allem Anschein nach war die Veranstaltung ergebnisoffen angelegt, was heutzutage ja gleichbedeutend ist mit weitgehend ergebnisfrei. Die Prognose von Frau Edelkoort, im gesunden und essbaren Garten liegt die Zukunft, schmeckte zwar, ist aber schon Jahre alt. Mein Wunsch für den nächsten Gipfel: Kleinere Gruppen, klare Themen, straffe Moderation, zwei Tage. Ort und Speisefolge kann so bleiben.“

Stefan Leppert (Journalist und Buchautor: „Hinter meiner Hecke“)

„Der Garten unterliegt der Veränderung. Mit 30 Jahren hat man andere Ansprüche an ihn als mit 80 Jahren.“

Andreas Modery (Filmproduzent und TV-Moderator von „Mo’s grüne Welt“)

„Es ist ein zutiefst menschliches Bedürfnis, sinnliche Erfahrungen im Garten zu machen.“

Burkhard Damm (Landschaftsarchitekt und Landschaftsgärtner auf der Museumsinsel Hombroich)

„Die meisten Menschen haben Sehnsucht nach einer schöpferischen Tätigkeit. Sie wollen sich mit ihrem Garten ein Kunstwerk schaffen.“

Viktoria Freifrau von dem Bussche (Schloss Ippenburg, Erfinderin des Gartenfestivals in Deutschland)

„Ein ungewöhnlich bezaubernder Ort ausgewählt für einen Gipfel, zu dem Menschen kamen, um die grüne Zukunft zu diskutieren. Für mich ein Forum, auf das man öfter treffen sollte, um Gedanken auszutauschen, um neue Impulse für die eigene Arbeit und das Leben zu finden und um Menschen zu treffen, die Visionen leben.“

Birgit Hoyer (TV-Journalistin, TV MScout Film- und Fernsehproduktion)

„Gute Gärten sind Spiegelbild davon, wie wir unsere Rolle und unseren Wert innerhalb der Mitwelt erleben und sie zeigen was wir uns erhoffen. Somit war es äußerst anregend, auf diese Art und Weise, quasi gespiegelt in die Zukunft des Gartens zu schauen. Einmal mehr wurde deutlich, wie sehr der Garten als ausgleichender Mittler in der Zukunft mehr und mehr soziale, gesundheitliche, ja eine primär ökologische Aufgabe übernehmen muss und auch wird.“

Andreas Niepel (Spiritus Rector der Gartentherapie in Deutschland)

„Die Runde machte das große Interesse an Garten und Gartenarbeit deutlich. Gleichzeitig bietet der herausgearbeitete vielfältige Beratungsbedarf bei Gartenfreunden beste Ansätze für Gärtner aller Couleur, sich als zuständig für Grün zu profilieren. Vorsicht ist allerdings geboten, wenn zu viele Reglementierungen oder Vorschriften gefordert werden. Bevormundung schränkt den Spaß am Garten ein und kann sehr schnell zum Bumerang werden.“

Matthias Donners (Redaktionsleitung Thalacker Medien)

Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de

**Das flexible Rasengitter:
schnell, einfach, preisgünstig.**

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-9076-90

SCHWAB



Anzeige

SCHWABEN GITTER

Engagierte Lobbyarbeit (von rechts): BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker und UMU-Präsident Herrmann Sturm trafen in Brüssel in der Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union mit Dr. Ingo Friedrich, dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlamentes, zusammen.



Lobbyarbeit – sogar beim Oktoberfest in Brüssel

Europäisches Parlament folgt Bedenken des GaLaBaues

Jedes Mitgliedsland der Europäischen Union soll selbst entscheiden können, ob die Richtlinie zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit von Arbeitnehmern vor der Gefährdung durch physikalische Einwirkungen (optische Strahlung) auch für die natürliche Sonneneinstrahlung und nicht nur für die künstliche optische Strahlung, wie zum Beispiel Lasertechnik etc., umgesetzt werden soll.

Dies war nicht nur ein Ergebnis der zweiten Lesung des Europäischen Parlaments zu dieser Richtlinie, sondern auch eine der zentralen Forderungen und Argumente, die BGL-Vertreter bei allen Aktivitäten mit Blick auf die europäische Gesetzgebung vorgetragen haben, wenn sie in den vergangenen anderthalb Jahren in Brüssel, Straßburg, Berlin oder in den Wahlkreisen der europäischen Parlamentarier vor Ort auf die Entscheidungsträger getroffen sind.

Unter anderem stand die umstrittene EU-Richtlinie auch bei der Lobbyarbeit im Rahmen des „Bayerischen Oktoberfestes 2005“ im Mittelpunkt, das die Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union gemeinsam mit Sponsoren in Brüssel ausrichtete. Rund 2.000 Gäste, darunter viele Abgeordnete des Europäischen Parlamentes und Mitglieder der EU-Kommission, trafen dort zum geselligen Erfahrungsaustausch zusammen. Auch BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker nutzte die gute Gelegen-

heit, mit Entscheidungsträgern auf EU-Ebene ins Gespräch zu kommen und Lobbyarbeit für die grüne Branche zu betreiben.

Bürokratische Auswüchse

Diskutiert wurde dabei auch über die EU-Richtlinie „Optische Strahlung“. Neben diesem dem Grundsatz der Subsidiarität folgenden Selbstverständnis, dass jeder Mitgliedsstaat vor dem Hintergrund unterschiedlicher klimatischer Bedingungen selbst entscheiden kann, ob und gegebenenfalls welche Maßnahme er zum Schutz vor der Sonneneinstrahlung im Arbeitsverhältnis treffen will, war festzustellen, dass die unglaublich hohen bürokratischen Auswüchse an diesem Beispiel jedem sofort einleuchteten.

Gespräche mit EU-Parlamentariern

Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um die zuständige Berichterstatterin des Europäischen Parlaments, Evelyne Gebhardt (Fraktion der sozialdemokratischen Partei Europas), handelt oder um Kommissar Günter Verheugen, den zuständigen Kommissar Vladimir Spidla, oder um Abgeordnete, die nicht direkt über den Ausschuss mit dieser Thematik befasst waren, wie zum Beispiel Elmar Brock, Karl-Heinz Florenz, Vizepräsident Dr. Ingo Friedrich, Dr. Anja Weisgerber, Dr. Joachim Wuermeiling (alle EVP) oder um Graf Lambdorff

(Liberale), der sein Unverständnis genauso betonte, wie Professor Hans-Gerd Pöttering oder Alexander Radwan (beide EVP).

Da es sich bei den Beschlüssen des Plenums des Europäischen Parlaments lediglich um einen Schritt im parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren der Europäischen Union handelte und die beschlossenen Änderungsanträge des zuständigen Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten noch keine endgültige Sicherheit im Hinblick auf die Herausnahme der natürlichen optischen Strahlung aus dem Vorhaben bedeuteten, wurde auch nach dem 7. September 2005 in dieser Richtung weiter gearbeitet.

Für Zukunft: Kompletter Regelungsverzicht geplant

In der Zwischenzeit hatten die Mitgliedsländer Frankreich und die Niederlande den Entwurf einer Europäischen Verfassung mehrheitlich abgelehnt. Im Zuge der dadurch angestoßenen Diskussion über die Zukunft der Europäischen Union, ihrer Rechtsgrundlagen und



BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker (r.) sprach in Brüssel auch mit dem EU-Parlamentarier Alexander Radwan. Dabei ging es nicht nur um die umstrittene EU-Richtlinie „Optische Strahlung“, sondern auch um Fragen der Daseinsvorsorge.



Erfahrungsaustausch im Oktoberfest-Ambiente: AWM-Vizepräsident Werner Küsters (Mitte) und BGL-Präsidiumsmitglied Ernst Meerkamp (r.) mit Rudolf Strohmeier, Kabinettschef im Kabinett von EU-Kommissarin Viviane Reding.

Zuständigkeiten im Hinblick auf Gesetzgebungskompetenzen, wurde die Initiative der Europäischen Kommission zur besseren Rechtsetzung in der EU geboren. Der deutsche Industriekommissar Günter Verheugen hatte in einer gemeinsamen Sitzung von BGL-Vertretern mit anderen Branchenvertretern der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) bereits im April 2005 angekündigt, dass das Thema überbordende Bürokratie und Kosten für binnenmarktabhängige mittelständische Wirtschaftsbereiche zukünftig im Fokus neuer Rechtsetzungen der Europäischen Union stehen sollte.

Spitzenverbände unterstützen

Forderungen von BGL und ELCA

Im weiteren Verlauf dieser Initiative hat sich dann der zuständige Kommissar Vladimir Spidla dazu entschlossen, seitens der Kommission vorzuschlagen, die Regeln zum Schutz der Arbeitnehmer vor Sonnenlicht aus dem Richtlinienvorschlag zu streichen und lediglich die künstliche optische Strahlung umzusetzen. Mithin greift gleichsam eine weitere Argumentationslinie, die seitens des GaLaBaues aber auch seitens der mittlerweile intensiv gemeinsam mit dem GaLaBau kämpfenden Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft, BDA, BDI, DIHK und ZDH und nicht zuletzt der ELCA vorgetragen wurde.

Kein Mensch zweifelt an der Sinnhaftigkeit einer allgemeinen gesundheitspolitischen Aufklärung der Bevölkerung insbesondere im Hinblick auf die Gefahren, die mit einem viel zu langen Aufenthalt in der Sonne ohne Zweifel einhergehen. Da sich aber die Aufklärung an die gesamte Bevölkerung und nicht

nur an Menschen wenden muss, die gleichzeitig Arbeitnehmer sind, lag es nahe, eine gesetzliche Vorschrift an den Vertragspartner der Arbeitnehmer, die Arbeitgeber, nicht als einzige und notwendige Konsequenz dieser gesundheitspolitischen Überlegungen zu richten. Denn nicht jedes sinnvolle und erwünschte Verhalten rechtfertigt ein gesetzliches Gebot, wie die Empörung über die Konjunktur europäisch gelöster Bürokratie gerade in den vergangenen Monaten unterstrich.

Vernunft soll siegen

Damit ist der letzte Schritt, endgültig auf die Regelungen der natürlichen optischen Strahlung zu verzichten und diesen Teil aus der geplanten Richtlinie zu entnehmen, noch nicht vollzogen. Gleichwohl herrscht sowohl auf der europäischen Ministerebene, der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments Einigkeit in der Bewertung der aufgezeigten Probleme.



Und noch eine Begegnung in Brüssel: BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker mit dem bayerischen Staatsminister Eberhard Sinner (rechts).

matik, dass „endlich mal und hoffentlich nicht ausnahmsweise“ die Vernunft nicht zuletzt dank beharrlicher und guter Interessenvertretung im europäischen Sektor obsiegt. So wird erwartet, im anstehenden Vermittlungsausschuss zu dieser Thematik, in dessen Gremium die zuvor genannten europäischen Institutionen vertreten sind, das Regelungsvorhaben zur natürlichen optischen Strahlung zu „begraben“.

Anzeige

Das Original

Verbandskleidung im DBL-Miet-service

Grün ist nicht gleich grün. Das gilt auch für Berufskleidung. Nur die Vertragswerke der DBL bieten Ihnen die vom Bundesverband GaLaBau entwickelte Imagekleidung im professionellen Miet-service. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, zuverlässig, pünktlich. Ein Service der DBL, dem Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche.

Freecall 0800/310 311 0
info@dbl-zentral.de

Wir stehen Menschen an.

DBL
Mietberufskleidung

Ausblick von BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker auf das neue Jahr 2006:

Wir sollten das Heft in die eigene Hand nehmen



BGL-Präsident
Hanns-Jürgen
Redeker

Niemand widerspricht der Forderung nach einer stabilen Bundesregierung, die willens und im Stande ist, Deutschland aus der Stagnation zu holen und einen dringend notwendigen Aufschwung anzustoßen. Doch viele Menschen hat zur vorgezogenen Bundestagswahl der Mut verlassen, einen politischen Neuanfang zu wagen. Der Souverän hat nach einer großen Koalition verlangt.

Ist damit das Glas Wasser halb voll oder halb leer? Das fragt sich so mancher. Ich wünsche mir für die schwarzrote Bundesregierung, dass es nicht um „Klein-Klein“ geht, sondern darum, große Projekte anzugehen, die einer großen Mehrheit im Deutschen Bundestag bedürfen.

Wenn dies geschieht, hat eine große Koalition auch ihren Sinn: Föderalismus, Rentenstrukturreform, Änderung der Krankenversicherung, durchgreifende Steuerreformen durch Streichen der Ausnahmen und entsprechende Absenkung der Steuersätze. Ein schlanker, effektiver Staat, der nicht mehr Geld ausgibt, als er einnimmt, wäre nicht zuletzt ein echter Bürokratieabbau.

Dies sind Ziele, die einer großen Koalition gut zu Gesicht stehen.

Staat soll Ausgaben kürzen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das waren meine Wünsche für die Koalitionsverhandlungen. Jetzt ist mein Glas allerdings doch wohl halb leer. Die Staatskassen sollen durch Steuererhöhungen und höhere Abgabenbelastungen saniert werden. Dies hilft – so denke ich – allenfalls der Staatskasse, nicht jedoch den Steuern- und Abgabenzahlern. Die

Politik will den einfacheren Weg der Höherbelastung gehen und will sich im Großen und Ganzen der Ausgabenstreichung versagen.

Die Wirtschaft braucht zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit allerdings einen Stopp der Höherbelastungen. Neue Arbeitsplätze im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau werden nur dann geschaffen, wenn die Belastungen der Betriebe geringer werden und die Nachfrage nach landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen wächst. Die Betriebe haben in den vergangenen Jahren ihre Hausaufgaben gemacht, konsolidiert, Betriebsabläufe optimiert und Schwachstellen abgebaut. Wenn jetzt Höherbelastungen drohen, war zwar nicht alles „für die Katz“, aber statt Zukunftsoptimismus greift Pessimismus um sich.

Mit Qualität überzeugen

Wir Landschaftsgärtner sollten versuchen, dem zu trotzen. So wie wir in der Vergangenheit angepackt und unsere eigenen Märkte geschaffensweise vergrößert haben, sollten wir auch andere Leistungsfelder „angreifen“. Die Privatkundschaft ist derzeit unser „bestes Stück“ und wird dies mit unserem Dazutun auch in der Zukunft bleiben. Für unser Engagement in Richtung Privatkunden ist Qualität von entscheidender Bedeutung: Dies gilt gleichermaßen für unser Auftreten, unsere landschaftsgärtnerischen Leistungen und den Aufbau von guten Kundenbeziehungen.

Dies trifft aber nicht nur für die Privatkunden zu. Genauso müssen wir uns um die Kunden in der Industrie, die Bauträger und andere in der Immobilienwirtschaft kümmern. Qualitätsvoll heißt für mich nicht das Annehmen von Aufträgen um jeden Preis.

Ich weiß, dies ist leichter gesagt als getan. Doch ich kenne viele Kolleginnen und Kollegen, die mehr Engagement in die Projekte stecken, die sich lohnen und dafür an anderer Stelle Kraft einsparen. Unterm Strich macht sich dies kurzfristig, zumindest mittelfristig bezahlt.

So muss ich auch den berechtigten Optimismus mancher Kolleginnen und Kollegen verstehen, die jetzt bereit sind, zu investieren und entsprechende Entscheidungen auch schon getroffen haben. Wir Landschaftsgärtner spüren zum Ende des Jahres eine rege Nachfrage nach landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen. Das heißt nicht, dass alle Kolleginnen und Kollegen eine befriedigende Auftragslage hätten, noch viel weniger, dass es eine befriedigende Preissituation gebe. Dennoch sind viele Aufträge auf dem Markt und müssen bearbeitet werden. Das schöne Wetter im Oktober und zu Anfang November hat sein Übriges dazu beigetragen, dass viele Kunden nach „ihrem“ Landschaftsgärtner gerufen und uns Landschaftsgärtnern eine gute Beschäftigungslage beschert haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zum Ende des Jahres lassen Sie mich folgendes Fazit ziehen: Wir sollten uns nicht zu sehr auf die Politik verlassen und hoffen, dass sie schon die richtige Entscheidung trifft, die für unsere Betriebe wichtig sind. Wenn denn politisch etwas passiert, was uns hilft, die Kosten zu minimieren oder die Auftragslage zu verbessern – um so mehr sollten wir uns freuen. Davor sollten wir aber als Unternehmer das Heft in die eigene Hand nehmen, uns aufstellen, um Kunden bemühen, angemessene Preise verlangen und den Mitarbeitern Beschäftigung geben, denen wir Arbeit geben und Lohn bezahlen können.

Einen guten Start für 2006!

Ich wünschte mir, dass wir das neue Jahr 2006 so beginnen können, wie wir das Jahr 2005 beenden; dann hätten wir schon einen dreimal besseren Start als zu Anfang 2005. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute zum Jahreswechsel, Zeit für Ihre Familie und um Kraft zu schöpfen für die nächsten Monate.

Ihr

*Hanns-Jürgen Redeker
Präsident des Bundesverbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau e. V.*

Landschaftsgärtnerin Silja Finke informierte die Hörer

Top-Thema im Radio: Gartengestaltung mit Wasser



Landschaftsgärtnerin Silja Finke aus Bonn gab jetzt an über 4,35 Millionen Hörerinnen und Hörer Tipps rund um die Gartengestaltung mit Wasser. Viele Rundfunksender hatten die Informationen zusätzlich auf ihren Homepages platziert.

Wasser ist ein beliebtes Gestaltungselement für den Garten. Immer mehr Gartenfreunde wollen wissen, wie sie das belebende Nass am besten in die Planung für ihr „grünes Wohnzimmer“ integrieren können. Die Landschaftsgärtner sind natürlich gefragte Partner bei der Realisierung solcher Gartenträume. Als kompetente Vertreterin der grünen Branche informierte die Landschaftsgärtnerin Silja Finke jetzt im Zeitraum von Juni bis August 2005 rund 4,353 Millionen Hörerinnen und Hörer über kreative Möglichkeiten der „Gartengestaltung mit Wasser“. Damit erreichte der Rundfunk-Beitrag eine beachtliche Tagesreichweite.

Erfolgreiche Ausstrahlung

Die Diplom-Ingenieurin (FH) Landschaftspflege und Mitarbeiterin des Unternehmens Forster Garten- und Landschaftsbau aus Bonn war dabei über 22 Sender zu hören, die den Beitrag ausstrahlten. Vom NordostseeRadio (NORA) im Norden bis Radio Oberland im Süden, von Radio Salü im Südwesten bis Radio Zwickau 96.2 im Osten reichte die Bandbreite der Ausstrahlungen. Darüber hinaus stand das beliebte Thema bei

zwölf Sendern auch online auf den Homepages zum Nachhören und Nachlesen zur Verfügung. Viele Sender hatten auch den Link zur Homepage des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. auf ihren Internetseiten platziert. So konnten Interessenten noch mehr Informationen rund um den Garten abrufen.

Im Tonstudio produziert

Eine runde Radiosache also, bei der Landschaftsgärtnerin Silja Finke mitge-

wirkt hat, ohne gleichzeitig an verschiedenen Orten präsent sein zu müssen. Denn so hat's funktioniert: Im Tonstudio wurde der informative Beitrag der Fachfrau eingespielt. Auf CD-Rom erreichten ihre vorbereiteten Interview-Antworten die Sendestationen. Und dort konnten die interessierten Hörfunk-Mitarbeiter ihre persönlichen Moderationen hinzufügen, die vorgeschlagenen Fragen stellen und dann die Antworten von Silja Finke einblenden. So hatte jeder Sender die Chance, das Interview mit der jeweils individuellen Moderatoren-Stimme zu versehen und auszustrahlen. Die Erfahrung zeigt: Solche Angebote kommen an!

Landschaftsgärtner sind als Experten gefragt

Und welche Tipps gab die Fachfrau den Gartenfreunden, die den Blick auf Quellsteine, Teichanlagen, Schwimmteiche oder künstliche Wasserläufe genießen möchten? Silja Finke erläuterte zum Beispiel, welche vielfältigen Fragen im Gespräch mit den Gartenbesitzern zu klären sind. Und sie wies natürlich auch darauf hin: „Sie wenden sich am besten an einen Landschaftsgärtner, der Sie sowohl bei der Technik als auch bei gestalterischen Fragen fachkundig beraten kann.“ Und letztlich sei der Garten- und Landschaftsexperte nicht nur für die Realisierung des Gartenraumes, sondern auch für alle Wartungsfragen rund ums Wasser im Garten der richtige Ansprechpartner. 

Anzeige

GALANT 6.3
Die integrierte GaLaBau-Software!



Alles aus einer Hand!
Alles aus einem Guss!



Dr. Peter Ijewski & Partner EDV-Systeme
Postfach 1267 - 72152 Horb Tel.: 07451 - 51455 Fax: 51456
eMail: peter@ijewski.de Internet: http://www.GalantEDV.de
16 Jahre Full-Service-Partner für die grüne Branche!

Aufmerksame
 Leserinnen und Leser der
 aktuellen Ausgabe von „Landschaft
 Bauen & Gestalten“ können jetzt beim
 Weihnachts-Gewinnspiel ihr Glück versu-
 chen und einen Mini-Caddy MCM100
 (Zuladung: maximal 140 Kilogramm) der
 Firma PowerPac Baumaschinen GmbH im
 Wert von 1.190 Euro gewinnen. Das
 Unternehmen mit Sitz in Kronberg
 hat den attraktiven Gewinn
 gesponsort.

❶ **Wie heißt der Professor, der jetzt auf den Stiftungslehrstuhl „Landschaftsbau/Vegetationstechnik“ an der Universität Kassel berufen wurde (Vorname und Nachname bitte!).**

❷ **Der GaLa-Bau-MotivKalender 2006 mit zwölf Motiven der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner ist jetzt im Rahmen der GaLaBau-Weihnachtsaktion 2005 zu bestellen. Auf welche Blume über ihrem Kopf schaut die Frau, die auf dem Kalenderblatt für August zu sehen ist?**

Teilnehmer des Weihnachts-Gewinnspiels sollten folgende Fragen beantworten:

Einsendungen (versehen mit Name, Anschrift und Telefonnummer des Einsenders) werden nur per E-Mail entgegen genommen. Im Betreff der E-Mail muss das Stichwort „Gewinnspiel“ angegeben werden. Die E-Mail-Adresse lautet: **Gewinnspiel@galabau.de.**

Nutzen Sie das Teilnahmeformular unter www.galabau.de.

Einsendeschluss: 15. Dezember 2005.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände. Ausgeschlossen von der Teilnahme am Weihnachts-Gewinnspiel sind Mitarbeiter des Hauses der Landschaft in Bad Honnef, der Geschäftsstellen der BGL-Landesverbände und des Verlages signum[kom Agentur für Kommunikation sowie deren Angehörige.

Unter den Teilnehmern, die die beiden Fragen vollständig und richtig beantwortet haben, wird der Gewinn ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner oder die Gewinnerin des Mini-Caddy MCM100 wird schriftlich benachrichtigt und außerdem in der Februar-Ausgabe 2006 von „Landschaft Bauen & Gestalten“ bekannt gegeben.



Gewinnen Sie einen Mini-Caddy MCM 100 im Wert von 1.190 Euro

Wissenswertes rund um die Steuertermine 2006:

Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung

Steuertermine geben den Fälligkeitstag an, an dem die Steuerzahlungen auf dem Konto der Finanzkasse eingegangen sein müssen.

Als Tag der Zahlung gelten:

- bei Einzahlung am Schalter der Finanzkasse oder bei Übersendung von Zahlungsmitteln (Zahlungsmittel ist auch der Scheck) der Tag des Eingangs beim Finanzamt,
- bei Überweisung auf ein Konto des Finanzamtes und bei Einzahlung mit Zahlkarte oder Postanweisung der Tag, an dem der Betrag dem Finanzamt gutgeschrieben ist,
- bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung am Fälligkeitstag.

Werden diese Termine nicht eingehalten, so werden Säumniszuschläge in Höhe von einem Prozent für jeden angefangenen Monat nach dem Fälligkeitstag erhoben.

Säumniszuschläge auf abzugsfähige Betriebssteuern sind als Betriebsausgaben abzugsfähig. Säumniszuschläge, die auf nicht abzugsfähige Steuern (zum Beispiel Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Zweitwohnungsteuer) entfallen, dagegen nicht.

Aus Vereinfachungsgründen ist in § 240 Abgabenordnung (AO) bestimmt, dass ein Säumniszuschlag dann nicht erhoben wird, wenn bis zu drei Tagen nach Fälligkeit gezahlt wird – die so genannte Zahlungs-Schonfrist. Achtung: Das Gesetz kennt nur für Zahlungen eine Schonfrist, nicht aber für die verspätete Abgabe von Steuererklärungen.

Die Zahlungs-Schonfrist gilt nicht bei Barzahlungen oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks. Die Fälligkeitstermine verschieben sich nach § 193 BGB, wenn sie auf einen Sonntag, Sonntag oder gesetzlichen Feier-

tag fallen, und damit schieben sich auch die Schonfristen entsprechend hinaus.

Säumniszuschläge dürfen nicht erhoben werden, bevor eine Steueranmeldung, zum Beispiel für Umsatzsteuer oder Lohnsteuer, abgegeben worden ist. Erst mit Abgabe der Steuererklärung wird nämlich die Steuer fällig.

Würde zum Beispiel die Umsatzsteuervoranmeldung für März 2006 nach Dauerfristverlängerung anstatt am 10. Mai 2006 erst am 16. Mai 2006 abgegeben, fielen Säumniszuschläge erst an, wenn die Zahlung nach dem Tag der Abgabe einginge. Freilich könnte das Finanzamt ab dem 11. Mai 2006 einen Verspätungszuschlag gemäß § 152 AO (bis zu zehn Prozent der festgesetzten Steuer, maximal 25.000 Euro) erheben.

(Noch einmal zur Erinnerung: Monatliche Umsatzsteuervoranmeldungen sind

regelmäßig nur dann abzugeben, wenn die Vorjahres-Umsatzsteuerschuld mehr als 6.136 Euro betrug; in allen anderen Fällen ist der Voranmeldungszeitraum das Kalendervierteljahr. Aber: Existenzgründer haben ihre Voranmeldungen im Jahr der Gründung sowie im Folgejahr monatlich abzugeben.

Ab dem 1. Januar 2005 müssen die Lohnsteueranmeldungen beziehungsweise die Umsatzsteuervoranmeldungen im Regelfall nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auf elektronischem Weg übermittelt werden!

Entstandene Säumniszuschläge können erlassen werden:

- bei plötzlicher Erkrankung des Steuerpflichtigen, wenn er selbst dadurch an der pünktlichen Zahlung gehindert war und es dem Steuerpflichtigen seit seiner Erkrankung bis zum Ablauf der Zahlungsfrist nicht möglich war, einen Vertreter mit der Zahlung zu beauftragen,
- bei einem bisher pünktlichen Steuerzahler, dem ein offenes Versehen unterlaufen ist, oder
- in sonstigen Fällen der sachlichen oder persönlichen Unbilligkeit.

Die Säumniszuschläge werden in der Regel dann teilweise beziehungsweise ganz erlassen, wenn dem Steuerschuldner die rechtzeitige Zahlung der Steuer wegen Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit unmöglich war oder bei Fälligkeit der Steuer die Voraussetzungen für einen Erlass der Hauptschuld gegeben waren.

Ein Erlass der Säumniszuschläge bei Übertreten der Schonfrist ist ausgeschlossen, wenn der Steuerpflichtige grundsätzlich seine Zahlungen am letzten Tag der Schonfrist leistet. Die Schonfristen sollen nicht missbräuchlich ausgenutzt werden. Bei rechtzeitiger Erteilung einer Einzugsermächtigung fallen keine Säumniszuschläge an.

Die Fälligkeitstermine sind unterschiedlich:

Gruppe A

a) Regelmäßige Termine zum 10. jeden Monats:

- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres über 6.136 Euro betrug).
- Lohnsteuer und Lohnkirchensteuer (sofern die einbehaltene Steuer des Vorjahres über 3.000 Euro betrug).

b) Regelmäßige Termine zum 10.1., 10.4., 10.7., 10.10.:

- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres mehr als 512 Euro und höchstens 6.136 Euro betrug).
- Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer und Solidaritätszuschlag, sofern die einbehaltene Lohnsteuer des Vorjahres mehr als 800 Euro, aber nicht mehr als 3.000 Euro betragen hat. (Wenn die Vorjahressteuer nicht höher war als 800 Euro, ist der Voranmeldungszeitraum das Kalenderjahr).

c) Regelmäßige Termine zum 10.3., 10.6., 10.9., 10.12.:

- Einkommensteuer-, Kirchensteuer-, Körperschaftsteuer- und Solidaritätszuschlagvorauszahlungen

Gruppe B:

Regelmäßige Termine zum 15.2., 15.5., 15.8., 15.11.:

- Gewerbesteuvorauszahlungen
- Grundsteuer
- Zweitwohnungsteuer
- verschiedene Kommunalabgaben

Gruppe C:

Unregelmäßige Termine bei Zahlungen nach Steuerbescheiden. Der Zahlungstermin ist jeweils auf dem Steuerbescheid zu erkennen. Die Schonfristen gelten auch hier. Die Säumniszuschläge betragen ebenfalls 1 v.H.

Stundung

Für die Fälligkeitstermine der Gruppen A) und B) und den letzten Tag der Schonfrist 2005/2006 gilt die untenstehende Tabelle, wobei die örtlichen Feiertage nicht eingearbeitet worden sind.

Es empfiehlt sich, bei Zahlungsschwierigkeiten den Versuch eines Stundungsantrages zu machen.

§ 222 AO sagt dazu: „Die Finanzbehörden können Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis ganz oder teilweise stunden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint.“

Die Stundung soll in der Regel nur auf Antrag und gegen Sicherheitsleistung gewährt werden.“

Bestehen zum Beispiel höhere Forderungen aus fälligen Rechnungen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und entsteht dadurch eine Liquiditätslücke, so kann dieser nachzuweisende Umstand auch einen Stundungsantrag begründen.

Eine Stundung von einbehaltenen Steuerabzugsbeträgen, wie zum Beispiel Lohnsteuer, ist grundsätzlich ausgeschlossen. Dieses ist auch verständlich, da es sich um Beträge handelt, die den Arbeitnehmern weniger ausgezahlt worden sind und somit keine eigenen Steuern des Unternehmers darstellen.

Die Stundungszinsen betragen 0,5 v.H. für jeden vollen Monat und sind auf alle Steuern als Betriebsausgaben abzugsfähig.

Dr. Jörg Stalf

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Duske, Becker & Sozien, Berlin



2006	Gruppe A		Gruppe B	
	fällig	letzter Schonfristtag	fällig	letzter Schonfristtag
Januar	10.	13.		
Februar	10.	13.	15.	20.
März	10.	13.		
April	10.	13.		
Mai	10.	15.	15.	18.
Juni	12.	15.		
Juli	10.	13.		
August	10.	14.	15.	18.
September	11.	14.		
Oktober	10.	13.		
November	10.	13.	15.	20.
Dezember	11.	14.		
Januar 2007	10.	15.		

Nicht-bundeseinheitliche Feiertage blieben bei der Ermittlung der Steuertermine unberücksichtigt.
Hinsichtlich der Ökosteuern-Termine bitte an das zuständige Finanzamt beziehungsweise an Ihren Steuerberater wenden.

Vor der Vernichtung von Unterlagen am besten den Steuerberater fragen

Aufbewahrungsfristen nach Handels- und Steuerrecht von A bis Z

Jedes Jahr dasselbe: Was muss bleiben von den Unterlagen, was kann vernichtet werden? Die Tabelle auf der folgenden Seite gibt die notwendigen Auskünfte von A wie Abrechnungsunterlagen über M wie Magnetbänder mit Buchfunktion bis Z wie Zwischenbilanz.

Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Kalenderjahres, in dem die letzte Eintragung in das Handelsbuch gemacht, das Inventar aufgestellt, die Eröffnungsbilanz oder der Jahresabschluss festgestellt, der Konzernabschluss aufgestellt, der Handelsbrief empfangen oder abgesandt worden oder der Buchungsbeleg entstanden ist beziehungsweise die Aufzeichnungen vorgenommen, die sonstigen Unterlagen entstanden sind.

Nach § 147 Abs. 3 AO läuft die Aufbewahrungsfrist nicht ab, solange und soweit die Unterlagen für Steuern von Bedeutung sind, für welche die Festsetzungsfrist noch nicht abgelaufen ist. Beachten Sie bitte, dass nach Ablauf der genannten Fristen Unterlagen, unabhängig von dem Lauf der Verjährungsfristen, die Unterlagen trotzdem noch aufbewahrt werden müssen, soweit sie für eine begonnene Außenprüfung, für eine vorläufige Steuerfestsetzung, für anhängige steuerstraf- oder bußgeldrechtliche Ermittlungen, für ein schwebendes oder aufgrund einer Außenprüfung zu erwartendes Rechtsbehelfsverfahren oder zur Begründung Ihrer Anträge ans Finanzamt von Bedeutung sind.

Schwierige Abgrenzung

Bei Abgrenzungsschwierigkeiten in der Frage, ob eine Unterlage sechs oder zehn Jahre aufzubewahren ist, empfiehlt es sich, die längere Frist von zehn Jahren zu beachten. Gleichmaßen sollte auch in anderen einzelfallbezogenen Zweifelsfällen verfahren werden. Schwierigkeiten bei der Abgrenzung können zum Beispiel dort auftreten, wo einem Vertrag Dauerwirkung zukommt oder sich bestimmte Buchungen nur anhand des Vertrages nachvollziehen lassen – im Zweifel wird man gut daran tun, den Vertrag zehn Jahre aufzubewahren. Beispiel: Ein Mietvertrag kann Bestandteil einer umsatzsteuerlichen Rechnung sein. In diesem Fall wird ein Betriebsprüfer bei der Prüfung der Vorsteuerabzugsberechtigung sich (Jahre später) den Vertrag vorlegen lassen.

Hinweis: Das oben Gesagte gilt gleichermaßen für herkömmlich aufbewahrte wie für ausschließlich edv-gespeicherte Unterlagen (dies gilt übrigens auch für handelsrechtlich/steuerlich relevante E-Mails!).

Prüfer nehmen Einsicht

Wenn eine aufbewahrungspflichtige Unterlage nur noch auf einem elektronischen Speichermedium verfügbar ist, muss dafür gesorgt werden, dass die gespeicherten Daten während des Aufbewahrungszeitraums in der jeweils vor-

geschriebenen Form und in angemessener Zeit – auch durch Dritte – abrufbar sind. Da im Rahmen von Außenprüfungen den Prüfern Einsicht in das Datenverarbeitungssystem sowie in die gespeicherten Unterlagen gewährt werden muss, ist es umso wichtiger, entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Der Prüfer kann auch verlangen, dass die Daten nach seinen Vorgaben maschinell ausgewertet oder ihm die gespeicherten Unterlagen und Aufzeichnungen auf einem maschinell verwertbaren Datenträger zur Verfügung gestellt werden! Dies hat zur Konsequenz, dass die für den Abrufvorgang benötigte Hard- und Software, gegebenenfalls auch die dazu gehörigen Handbücher, über den gesamten Aufbewahrungszeitraum ebenfalls verfügbar gehalten werden müssen.

Beachten Sie bitte in diesem Zusammenhang auch das Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 16. Juli 2001 (Aktenzeichen: IV D 2 –S-0316 – 136/01), in dem die Finanzverwaltung ihre Anforderungen an die Verfügbarkeit und Beschaffenheit digital archiverter Unterlagen formuliert und erläutert, ab wann und in welchem Umfang sie künftig auf gespeicherte Daten zugreifen wird.

Auf der folgenden Seite haben wir für Sie eine Liste mit den Unterlagen zusammengestellt, deren Aufbewahrungspflicht Ende 2005 abläuft.

Steuertermine Dezember 2005

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	November 2005 (ohne Fristverlängerung)	12. Dez.	15. Dez.
	Oktober 2005 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	November 2005	12. Dez.	15. Dez.
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	IV. Quartal	keine	15. Dez.
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Anzeige

www.baustellenlohn.de
Baulohn–Abrechnungen als Dienstleistung

Zuverlässig € Kompetent € Günstig

Nutzen Sie den Beginn der Schlechtwetter-Periode
als unkomplizierten Umstiegszeitpunkt !

bundschuh gmbh € Tel. 06188 - 3559 € Fax 06188 - 81737

**Regelmäßige Aufbewahrungspflicht mit dem 31. Dezember 2005 abgelau-
fen (die Jahresangaben markieren den
Beginn der Aufbewahrungsfrist, wie
dargestellt):**

Abrechnungsunterlagen	1999/1995
Abtretungserklärungen	1995
Änderungsnachweise der EDV-Buchführung	1995
Akkreditive	1999
Aktenvermerke	1999/1995
Angebote, sofern zu einem Auftrag geführt	1999
Anhang (Jahresabschluss)	1995
Anlagevermögensbücher und -karteien	1995
Anträge auf Arbeitnehmersparzulage	1999
Arbeitsanweisungen (insbesondere für EDV-Buchführung)	1995
Arbeits- und Organisationsabläufe EDV	1995
Auftrags- und Bestellunterlagen	1995
Ausgangsrechnungen	1995
B ankbelege	1995
Bankbürgschaften	1999
Beitragsabrechnungen der Sozialversicherungsträger	1999
Belege, soweit Buchfunktion (Offene-Posten-Buchhaltung)	1995
Berufsgenossenschaften, soweit Buchungsbelege	1995
Berufsgenossenschaften, Meldungen und Bescheide	1999/1995
Betriebsabrechnungsbögen mit Be- legen als Bewertungsunterlage	1995
Betriebsprüfungsberichte	1999
Bewertungsunterlagen	1995
Bewirtungsunterlagen	1995
Bilanzen (Jahresbilanzen)	1995
Bilanzunterlagen	1995
Buchungsanweisungen	1995
Buchführungsbelege	1995
D arlehensunterlagen	1999/1995
Datenträger	1995
Dauerauftragsunterlagen	1999/1995
Debitorenlisten (soweit Bilanzunterlage)	1995
Depotauszüge (soweit nicht Inventare)	1999/1995
E DV-Buchungsprotokolle	1995
EDV-Programmunterlagen	1995
EDV-Auswertungen für Buchführung	1995
EDV-Journal	1995
EDV-Konto	1995
EDV-Saldenliste (Schluss des Wirtschaftsjahres)	1995
E-Mails, soweit handelsrecht- lich/steuerlich relevant	1999/1995
Einfuhrunterlagen	1995
Eingangrechnungen	1995
Einheitswertunterlagen	1999
Exportunterlagen	1995
F ahrtkostenerstattungs- unterlagen	1995
Finanzberichte	1999/1995
Frachtbriefe	1999/1995

G ebäude – und Grundstücks- unterlagen (Bauakten, Baupläne etc.)	1999/1995
Gehaltslisten	1995
Geschäftsberichte	1999
Geschäftsbriefe	1999
Geschenknachweise	1995
Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluss)	1995
Grundbuchauszüge den aktuellen immer aufheben	
Grundstücksverzeichnis (soweit Inventar)	1995
Gutschriftanzeigen	1995
H andelsbriefe	1999
Handelsbücher	1995
Handelsregisterauszüge	1995
Hauptabschlussübersicht	1995
I nventuren (Inventar; Inventurreinschrift)	1995
Investitionszulage (Unterlagen)	1999/1995
J ahresabschluss	1995
Jahresabschlusserläuterungen	1995
Journale für Hauptbuch und Kontokorrent	1995
Jugendarbeitsschutzunterlagen	1995
K alkulationsunterlagen	1999/1995
Kassenberichte	1995
Kassenbücher und -blätter	1995
Kassenzettel	1995
Konten der Buchführung	1995
Kontenpläne und Kontenplanänderungen	1995
Kontenregister	1995
Kontoauszüge	1995
Krankenkassenmeldung	1999/1995
Kreditunterlagen	1999
L agebericht	1995
Lagerbuchführungen	1999
Lieferscheine	1995
Lohnbelege	1995
Lohnlisten *)	1995
M agnetbänder mit Buchfunktion	1995
Mahnbescheide	1999
Mietunterlagen	1999/1995
N achnahmebelege	1995
Nebenbücher	1995
O ffene-Posten-Liste, EDV	1995
Organisationsunterlagen der EDV-Buchführung	1995
P achtunterlagen	1999/1995
Postgiroauszüge und -belege	1995
Preislisten	1999
Programmdokumentation	1995
Protokolle allgemein	1999
Protokolle von Gesellschafter- versammlungen	1995
Provisionsabrechnungen	1995
Prozessakten	1995
Q uittungen	1995

R echnungen	1995
Registrierkassenstreifen	1995
Reisekostenabrechnungen	1995
Repräsentationsaufwendungen (Unterlagen)	1995
S achkonten	1995
Saldenbilanzen	1995
Schadensunterlagen	1999
Scheck- und Wechselunterlagen	1995
Schlechtwettergeldunterlagen	1999/1995
Sozialversicherungs- unterlagen	1999/1995
Speicherbelegungsplan der EDV-Buchführung	1995
Spendenbescheinigungen	1995
Steuerunterlagen	1999/1995
Systemdokumentation	1995
T elefonkostennachweise	1995
Ü berstundenlisten	1999/1995
V ermögenswirksame Leistungen (Unterlagen)	1999
Versand- und Fracht-Unterlagen	1999
Versicherungspolizen (wenn abgelaufen)	1995
Verträge (wenn beendet)	1999/1995
W arenbestandsaufnahme	1995
Wareneingangs- und Ausgangsbücher	1995
Wechsel	1995
Z ahlungsanweisungen	1995
Zollbelege	1995
Zwischenbilanz (bei Gesellschafter- wechsel oder Umstellung des Wirtschaftsjahres)	1995

Bevor Sie Unterlagen vernichten, hal-
ten Sie auf jeden Fall Rücksprache mit
Ihrem Steuerberater!
Weiterführend – und in Zweifelsfragen
hilfreich – ist auch die Broschüre der
Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie
e.V. Nordrhein-Westfalen: „Ablage und
Aufbewahrung von Schriftgut in der
Bauunternehmung“, erschienen im
Wibau-Verlag. Vereinzelt weichen die in
dieser Broschüre dargestellten Aufbe-
wahrungsfristen von den hier vertrete-
nen ab.
Haftung und Gewähr müssen wegen
des ständigen Wandels der Rechtslage
ausgeschlossen werden.

***) Achtung!**

Für die neuen Bundesländer gilt:
Lohnunterlagen, die am 31. Dezember
1992 vorhanden waren, müssen bis
zum 31. Dezember 2007 aufbewahrt
werden.



Der Copytest für „Mein schöner Garten“ zeigt: Die Image-Anzeige mit dem Motiv „Bett im Baum“ hat bei den Lesern starkes Interesse geweckt.

Mein schöner Garten: Copytest ergab hohe Beachtung

„Bett im Baum“ weckte volles Interesse der Gartenfreunde

Die Image-Anzeigen der Landschaftsgärtner fallen auf und wecken das volle Interesse der Gartenfreunde. So ein echter Hingucker ist beispielsweise das „Bett im Baum“. Das emotionale Motiv, verbunden mit der Headline „Mein Garten – ein Ort, an dem Platz für Frühstück im Bett ist“ und dem Signum, war in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift „Mein schöner Garten“ zu sehen und zog alle Blicke auf sich. Das zeigte ein so genannter Copytest, bei dem die Beachtung der Anzeige genauer unter die Lupe genommen wurde.

Erfolg der Kampagne

Denn für den Erfolg einer Werbekampagne ist es wesentlich, wie das Werbemittel im entsprechenden redaktionellen

Umfeld wahrgenommen und akzeptiert wird. Diese Werbewirkung der Image-Anzeige „Bett im Baum“ wurde jetzt vom Marktforschungs-Institut Ifak aus Taunusstein im Auftrag des Burda Senator-Verlages überprüft. Im Blickfeld stand die Juni-Ausgabe der Zeitschrift „Mein schöner Garten“. Geschulte Interviewer hatten 222 Leser von „Mein schöner Garten“ an Hand eines strukturierten Fragebogens befragt.

Dabei wurde das Interesse von 153 Käufern und 69 Abonnenten zu allen wesentlichen Faktoren erhoben, die die Anzeigenbeachtung steuern – aber auch Geschlecht, Alter, Beruf und Einkommen der Befragten wurden ermittelt. Der Copytest für „Mein schöner Garten“ zeigt, wie stark die Anzeige mit dem Motiv „Bett im Baum“ das Interesse bei unterschiedlichen Zielgruppen erweckt und welche Reaktionen sie beim Betrachter ausgelöst hat.

Das Signum im Blickfeld

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die ganzseitige und vierfarbige Anzeige wurde von 75 Prozent der befragten Leser gesehen. 62 Prozent der Leser schauten sich die Abbildung auch noch genauer an. Und 57 Prozent der Befragten lasen die Headline „Mein Garten – ein Ort, an dem Platz für Frühstück im Bett ist“. Und auch der Text stand im Blickfeld des Interesses: 24 Prozent der Befragten haben ihn ganz gelesen. Sie haben damit auch die Information aufgenommen, dass die Landschaftsgärtner kompetente Ansprechpartner in Sachen Gartengestaltung sind und Ausführung wie Pflege zu einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Immerhin 32 Prozent der Befragten haben den Text noch teilweise gelesen. Und im Zusammenhang mit der Image-Anzeige hatten auch 58 Prozent der befragten Leser das Signum mit dem Claim „Ihre Experten für Garten- und Landschaft“ bemerkt.

Gute Anzeigenbewertung

„Die Anzeige fällt auf“ – dies stellten 64 Prozent der befragten Leserinnen und Leser fest. „Sie gefällt mir“, äußerten 60 Prozent der Befragten. 57 Prozent hielten sie für „informativ“ und 55 Prozent für „überzeugend“. Und 49 Prozent der Befragten gaben an, die Anzeige wecke ihr Interesse und sie würden gern mehr über das Produkt erfahren. 36 Prozent der Befragten wollten sich dazu sogar weitere Informationen beschaffen. Fazit: Ein gelungener Werbeauftritt der Landschaftsgärtner im Rahmen der Image- und PR-Kampagne! 

Anzeige



Die ELCA-Reisegruppe aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Spanien, Schweden und der Schweiz vor der imposanten Fassade der Allianz Arena. Standort: München, Fröttmaninger Berg.

ELCA-Herbstexkursion nach München

Im Spannungsfeld des modernen Landschaftsbaues

Rund um die „Bundesgartenschau 2005“ veranstaltete die European Landscape Contractors Association (ELCA) ihre Fachexkursion in der bayerischen Landeshauptstadt München. ELCA-Präsident Antoine Berger und Nico Wissing, Vorsitzender des Arbeitskreises der Betriebe, empfangen über 80 Teilnehmer aus den Ländern Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Spanien, Schweden und der Schweiz. Das Programm der dreitägigen Exkursion vom 23. bis 25. September 2005 bot ideale Voraussetzungen für eine auf Vielseitigkeit angelegte Reise.

Die gezeigten Objekte rund um München erzeugten in ihrer Ausstrahlung ein interessantes Spannungsfeld von modernem Landschaftsbau mit natürlichen und künstlichen Elementen und Räumen.

Exkursionsprogramm in Stichworten:

- Freitag, 23. September 2005
Schwab Rollrasen in Waidhofen
BUGA München 2005, Landschaftspark Riem
- Samstag, 24. September 2005
Privatgärten in Nymphenburg und Gräfelfing
Kiefernwald Uptown, München-Moosach;
Grünanlagen der Swiss Re München-Unterföhring
Allianz Arena des FC-Bayern und TSV 1860
- Sonntag, 25. September 2005
Stadtführung mit verschiedenen Gartenaspekten

DER ERSTE TAG:

Rollrasen für teure Kickerbeine

Mit dem Besuch bei Schwab Rollrasen im oberbayerischen Waidhofen wurde bewusst nicht vorrangig ein landschaftsgärtnerisches Ziel, wie etwa ein Garten oder ein Park aufgesucht, sondern vielmehr ein Ort, der moderne Herstellungsmethoden für ein wichtiges landschaftsgärtnerisches Produkt aufzeigt.

Horst Schwab, der seit über 30 Jahren auf 1,5 Millionen Quadratmetern Fläche international anerkannte Rollrasenqualitäten produziert, erklärte der Gruppe die Bedeutung einer richtigen Rasenpflege für die Gesunderhaltung von



Horst Schwab, Rollrasenproduzent seit 1970, erklärte Produktion und Eigenschaften seines „Powerrasens“, dessen Basis eine gute Nährstoffversorgung ist.

Mit einem Handverlegergerät wurde die Verlegung von 60 Zentimeter breiten Rollrasenbahnen demonstriert. Der unkrautfreie Rollrasen besteht aus belastungsfähigen Zuchtrasengräsern.



Die Produktionsmethoden von strapazierfähigem Rollrasen erfordern drei Mähgänge pro Woche.





Allianz Arena: Mit 66.000 überdachten Sitzplätzen schufen die Eigentümer Bayern-München und TSV München 1860 einen Meilenstein der modernen Architektur.

Rollrasen. Dabei ging er besonders auf die wichtige Pflanzenernährung und den Pflanzenschutz ein.

Im Bereich der Mittelzulassung von geeigneten Pflanzenschutzwirkstoffen, sieht Schwab allerdings noch erheblichen politischen Handlungsbedarf. Speziell in diesem Punkt hat die ELCA versprochen, mit Horst Schwab als neuem Mitglied im ELCA-Arbeitskreis der Betriebe enger zusammenzuarbeiten.

Schwab demonstrierte mit teilweise selbst entwickelten Maschinen und Geräten das Mähen, Vertikutieren, Absaugen sowie die Ernte und die maschinelle Verlegung der Rollrasenbahnen. Dabei wurde deutlich, dass die von Schwab forcierte Entwicklung immer breiterer Rollrasenbahnen richtig war. Diese haben nämlich bei der späteren Verlegung – zum Beispiel in Fuß-

Innerhalb von nur zwei Tagen ist der gesamte Rasen in der Allianz Arena verlegt worden. Dabei wurden 250 Rasenrollen der Marke „Powerrasen“ aus Schrobenhausen verlegt. Die Maße: insgesamt 72 Meter x 111 Meter.

ballstadien – arbeitstechnische Vorteile gegenüber kleinen Rollengrößen.

Der Rollrasen ist nach der Verlegung sofort begehbar und in etwa vier Wochen voll belastbar. Die Verlegung von Rollrasen für ein gesamtes Fußballstadion (zirka 8.000 Quadratmeter) gelingt in rund zwei Tagen.

Die „BUGA 2005“ mit prägnanten Elementen

Am Nachmittag stand der Besuch der BUGA München 2005 auf dem Programm. Das rund 200 Hektar große Gelände erstreckt sich etwa vier Kilometer von Ost nach West und in einer Breite von bis zu einem Kilometer von Nord nach Süd.

Als kompetente Ansprechpartner standen der ELCA die drei GaLaBau-Unternehmer Christoph May, Wendelin Jehle und Josef Gaissmaier, sowie der Landschaftsarchitekt Heiner Luz zur Seite. Das Büro Luz war im Auftrag der BUGA für folgende Projekte zuständig: Eingang Süd mit deutschem Pavillon, temporäre Staudenpflanzungen in den

parallelen Gärten, Integration der Seilbahn in den Landschaftspark sowie Pflege und Unterhalt des Landschaftsparks während der Dauer der BUGA. Darüber hinaus waren die Planungen der Wiesenansaat im Landschaftspark und Staudenpflanzungen am BUGA-See ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Luz Landschaftsarchitekten. Luz setzte in der Gestaltung der Landschaft wenige, aber prägnante Elemente ein.

Christoph May informierte über die vielfältigen Arbeiten, die sein Betrieb in über siebenjähriger Arbeit auf insgesamt 100 Hektar Fläche vom kleinen Privatgarten bis zur Pflanzung der hektargroßen Waldmassive ausgeführt hat. Allein um die optisch gewünschte Erhöhung der Waldmassive zu den abgesenkten Wiesenflächen zu erreichen, musste die Firma May rund 400.000 Kubikmeter Erde bewegen. In den zwei Waldmassiven wurden im Frühjahr 1999 über zehntausend Hochstämme mit Ballen in einer Höhe von 100 bis 350 Zentimetern gepflanzt.

Anschließend erläuterte Wendelin Jehle die „Gartendetails“, die mit einem Aufwand von mehr als einer Million Euro durch bayerische Landschaftsgärtner in zwölf Themengärten geschaffen wurden. Nach Auskunft von Jehle sind die Gärten zum Highlight für die Besucher geworden, denn von der schmucken Holzterrasse bis zum Koiteich, von Kunstelementen im Garten bis hin zu modernen Pflasterarbeiten werden Gestaltungsideen präsentiert. Die Mustangärten werden gantztägig von Landschaftsgärtnern betreut.

Schließlich fand im Landschaftsgärtnertreff auf Einladung des Verbandes



Wendelin Jehle vom Unternehmen Erlebnispark Schleitzer GmbH Garten- und Landschaftsbau aus München führte die ELCA-Gruppe durch ein Highlight der BUGA: die „Gartendetails der Landschaftsgärtner“. Besondere Faszination geht von dem Koiteich mit wertvollen japanischen Kois im Schleitzer-Garten aus.



Christoph May und Heiner Luz erläuterten Ausführung und Planung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten auf dem BUGA-Gelände. Bei der Pflanzenverwendung wurde das Nebeneinander von freiwachsenden und formierten Gehölzen, von Rasen und Wiese, von Beetstauden und Wildstauden erklärt.

In München-Gräfelfing befindet sich ein exklusiver Hausgarten, der von der Firma M + M GaLaBau GmbH umgestaltet wurde. Ein markantes Element ist die Terrassenlandschaft im Wasser, die zum Verweilen einlädt.



Ernst Meerkamp (rechts) erläutert die Planungsidee zum Hausgarten, die unter anderem viele technische Details – wie etwa zum Licht im Garten – umfasst.

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. eine Kaffeepause statt, die durch einen Fachvortrag der Firma Bruns bereichert wurde.

Nach einer kurzen Rast im Hotel stand ein geselliger Abend im „Franziskaner“ mit einem anschließenden Rundgang über das Münchener Oktoberfest auf dem Programm ...

DER ZWEITE TAG:

Gartenaspekte

Der zweite Tag richtete den Fokus auf modern gestaltete Garten und Grünanlagen. Besichtigt wurden zwei Privatgärten in München-Nymphenburg und München-Gräfelfing, die beide von der Firma M & M GaLaBau neu beziehungsweise umgestaltet wurden. Im Vordergrund der Gärten standen Pflanz- und Steinarbeiten in Kombination mit Wasser und Licht im Garten.

Kiefernwald in der Stadt

60-jährige Kiefern, die auf Tiefladern von Niedersachsen nach München kamen, konnte Jan Dieter Bruns rund um das neue Uptown Hochhaus präsen-

tieren. Denn dem mediterranen Flair folgend, waren Kiefern die gewünschten Pflanzen der Immobilienbaugruppe Hines. Die flach wurzelnden, mehr als drei Stockwerke hohen Bäume werden den Boulevard zwischen den Campusgebäuden und dem Hochhaus von Uptown München südlich des Olympiaeinkaufszentrums zieren, so Jan-Dieter Bruns, der den Programmpunkt während der Exkursion begleitete. Die Ausführung mit Fertigstellung im Jahr 2004 erfolgte durch die Firma Schmidt & Hauck.

Das Enfant terrible der Gartenkunst

Weiter ging es zu den Außenanlagen des modernen Versicherungsunternehmens „Swiss Re“. Die Planerin des „Hausgartens“, Martha Schwartz, ist eine der am meisten umstrittenen Landschaftsarchitektinnen der Gegenwart. Sie bezeichnet ihre Arbeit selbst als „funky minimalism“. Backwaren oder goldene Frösche prägen ihre amerikanischen Gärten. In ihrer ersten großen Anlage in Europa aber, zeigte sie sich gemäßigter. Der Garten, der von einer „schwebenden Hecke“ umgeben ist,



Uptown München ist ein Projekt der amerikanischen Immobilienfirma Hines. Rund um den höchsten Büroturm Süddeutschlands ist ein Kiefern- und Pappelwald entstanden, der in Niedersachsen herangezogen wurde. Besonders der Transport der bis zu 60 Jahre alten Kiefern von Bad Zwischenahn nach München gestaltete sich aufwändig.

Das spektakuläre Verwaltungsgebäude der „Swiss Re“ in München/Unterführung schwebt scheinbar in der Luft. Eine Hecke in sieben Metern Höhe gibt dem Glasgebäude den notwendigen Schatten. Wilder Wein und Glyzinien flechten sich um die Drahtseile einer stählernen Pergola.



Im Foyer des Versicherungsunternehmens Swiss Re folgten die Landschaftsbau-Experten den Ausführungen von Peter Kluska und Volker May zur Gestaltung der Außenanlagen, die im Grunde eine Dachbepflanzung auf einer Tiefgarage ist.



Swiss Re: Der Landschaftsarchitekt Peter Kluska übernahm die detailgenaue Ausarbeitung des Gartenkonzeptes, das von der Amerikanerin Martha Schwartz entworfen wurde. Volker May (rechts) beschrieb die gute Zusammenarbeit zwischen Bauherren, Planern und Ausführenden.





Die Stadtführung in München beinhaltete viele Gartenaspekte, darunter einen Besuch im Schloss Nymphenburg. Im Vordergrund: die Englisch sprechende Delegation der ELCA-Reisegruppe.



Bei strahlendem Sonnenschein präsentierte sich das Rathaus der Landeshauptstadt München.

lässt sich in vier Quadranten mit den Farben Gelb, Grün, Rot und Blau aufteilen.

Jeder Quadrant wird in schmale Streifen aufgeteilt, in denen sich relativ pflegeleichte Pflanzenarten zu Bändern geordnet, nach Blütenfarben gruppieren. Im gelben Bereich sind das zum Beispiel Pflanzen wie Narzisse, Zaubernuss, Sonnenhut und andere, die das Jahr über gelb blühen. Für die konkre-

ten Feinabstimmungen und Ausführungen der Planungen zeichneten sich Landschaftsarchitekt Bernd Kluska und die GaLaBau-Firma May verantwortlich.

Im Inneren der ganzen Anlage liegt ein zentraler Hof, den die Architekten mit einem Wasserbecken versehen haben. Es stand allerdings wegen Wartungsarbeiten trocken. Markantes Gestaltungselement ist sicherlich die vom ersten bis zum dritten Obergeschoss außen umlaufende und begehbare „schwebende Hecke“ die neben optischen auch funktionale Funktionen, wie die Beschattung der gläsernen Büros erfüllt. Besonders im Herbst ergeben sich durch die Blattfarben des wilden Weins in Kombination mit Glyzinien kontrastreiche Farbaspekte.

Neue Sportästhetik

Vom Aussichtspunkt Fröttmaninger Berg wirkt die schwebend leichte Außenansicht des Stadions der beiden Münchener Fußballclubs Bayern München und TSV 1860 wie ein futuristisches Ufo.

Die Allianz Arena in München/Fröttmaning gilt nicht nur als eines der modernsten Fußballstadien Europas, sondern auch als ein Meilenstein innovativer Stadionarchitektur. So konnte für 66.000 Zuschauer auf drei überdachten Rängen ein Bauwerk geschaffen werden, das innen eine unmittelbare Nähe zum Spielgeschehen ermöglicht

und außen in den Farben der Fußballclubs leuchtet. Das Bauvolumen betrug insgesamt rund 500 Millionen Euro.

Die ELCA konnte neben den Logenbereichen die Sitzplätze in der Nordkurve, die Gastronomie- und Erlebniswelten, bis hin zum Fanshop des FC Bayern München, einschließlich Rasenfläche begutachten.

Als landschaftlich gestaltete Fläche mit 153 Metern Breite und über 600 Metern Länge bildet die Esplanade zugleich das Dach für die darunter liegenden Parkhäuser.

DER DRITTE TAG:

Stadtführung zu den Highlights von München

Der letzte Tag der Exkursion fokussierte die Sehenswürdigkeiten von München mit einem Schwerpunkt bei gärtnerischen Aspekten. So wurde neben dem Englischen Garten und Schloss Nymphenburg auch die Gestaltung mit einer Innenraumbegrünung der Fünf Höfe besichtigt. Ein Rundgang durch die Münchener Altstadt, vorbei am Rathaus mit seinem weltberühmten Glockenspiel, dem alten Peter, dem Platzl und der Residenz, sowie der Oper, der Feldherrenhalle und dem Dom. Die ergänzende Busrundfahrt ging vorbei am Friedensengel, an der Residenz und am Olympiapark.

Begeisterte Teilnehmer aus über 15 Nationen

Die dreitägige Exkursion des ELCA-Arbeitskreises der Betriebe in und um München zeigte eine interessante Palette landschaftsgärtnerischer Gartengestaltungen, angereichert durch individuelle touristische Attraktionen.

Bei schönstem Herbstwetter freute sich Nico Wissing, Vorsitzender des ELCA-Arbeitskreises der Betriebe, über eine fachlich und organisatorisch gelungene Reise mit über 80 Teilnehmern aus über 15 Nationen. Neben vielen positiven Eindrücken standen besonders das Kennenlernen und die vielen Gespräche mit den Fachkollegen aus Europa im Mittelpunkt der Deutschlandreise. Es ist davon auszugehen, dass schon die nächste Fachexkursion vom 28. bis 30. April 2006 nach Barcelona, ähnlich reizvoll sein wird.



ELCA-Präsident Antoine Berger (rechts) gratulierte Gründungsmitglied Gerold Hauser zur Wahl zum Ehrenpräsidenten der ELCA. Gerold Hauser hat die ELCA von 1983 bis 1992 geleitet.

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

Längere Zahlungsziele über die Zentralabrechnung

Die Erfahrungen unserer
Mitgliedsbetriebe
zeigen es ganz deutlich:
**1/3 des gesamten Jahresumsatzes
wird von jedem Unternehmen
vorfinanziert!**

Beispiel:
Jahresumsatz
1.000.000 EUR
Zirka 1/3 vorfinanziert
330.000 EUR
Zinssatz im Durchschnitt
zwischen 11 % und 15 %
42.900 EUR

Das heißt: Ein Betrieb mit einem Jahresumsatz von 1.000.000 EUR muss im Durchschnitt über 40.000 EUR zahlen, um seinen Wareneinsatz vorzufinanzieren.

Über die Zentralabrechnung erhalten alle Fachbetriebe der BGL-Landesverbände nach einer Bonitätsprüfung die Möglichkeit, ihren Wareneinkauf über die Zentralabrechnung zu finanzieren und das für umgerechnet 8 %. Die Differenz zu einer Warenfinanzierung ohne Zentralabrechnung beträgt also im Mittel 5 %. Bei unserem Beispiel würde der Betrieb 16.500 EUR im Jahr sparen.

Generell zahlt jeder erst nach 60 Tagen seine Waren netto und spart damit bares Geld. Ebenso vereinfacht sich die Überwachung der Zahlungen, da diese komplett durch unser Rechenzentrum abgewickelt wird.

Selbstverständlich haben Sie bei vorhandener Liquidität jederzeit die Möglichkeit, Skonto auszunutzen. Dazu müssen Sie nur innerhalb von 14 Tagen die Beträge rechtzeitig überweisen.

Anforderungscoupon



Coupon senden an:

Fax 02224 981088-8

BAMAKA AG
Alexander-von-Humboldt-Straße 4
53604 Bad Honnef

PLZ 0 – 4
Sabine Geller
Tel. 02224 981088-50
E-Mail: S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9
Helga Kutsche
Tel. 02224 981088-40
E-Mail: H.Kutsche@BAMAKA.de

Ja, mich interessiert die Finanzierung über die BAMAKA AG Zentralabrechnung.
Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf und senden Sie mir alle nötigen Unterlagen.

.....
Firma

.....
Name

.....
Straße, Nr., PLZ, Ort

Professor Dr. Stefan Körner auf Stiftungslehrstuhl an Universität Kassel berufen

Interdisziplinäre Arbeit ist eine Herausforderung

? **Redaktion:** Sehr geehrter Herr Körner, zunächst möchten wir Ihnen ganz herzlich zu Ihrer Berufung auf die W3-Professur „Landschaftsbau/Vegetationstechnik“ gratulieren. Nach den langen Geburtswehen rund um den Stiftungslehrstuhl freuen wir uns, dass Sie die Herausforderung angenommen haben. Und wir sind sicher, dass dieser in der Branche bisher einmalige Stiftungslehrstuhl sich bald einen hervorragenden Namen unter Ihrer Leitung machen wird.

Was hat Sie denn an der Professur gereizt, warum haben Sie sich beworben?

Professor Dr. Stefan Körner: Nach Jahren der Beschäftigung mit planerischen Konzepten hat mich der Umgang mit einem konkreten Objekt, eben mit der Pflanze, gereizt. Hier sehe ich in der Ausbildung großen Nachholbedarf. Die katastrophale Lage des öffentlichen Grüns ist nicht allein mit der öffentlichen Haushaltslage zu erklären, sondern hat auch viel mit mangelnden Pflanzenkenntnissen und überholten Konzepten zu tun. Vor allem interessieren mich daher die neueren Diskussionen über eine extensive Pflanzenverwendung. An der Aufgabe reizt mich besonders, ein Fach, das in der Vergangenheit an den Universitäten eine eher randständige Position einnahm, in seiner kulturellen und konstruktiv-gestalterischen Rolle wieder zu stärken. Insbesondere betrachte ich die interdisziplinäre Struktur des Fachbereichs Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung als Herausforderung.

? **Redaktion:** In der klassischen „Gärtnerausbildung“ liegt die Fachsparte Garten- und Landschaftsbau zahlenmäßig an der Spitze. Glauben Sie, dass dies in der universitären Hochschulausbildung auch eintreten wird? Und wie wollen Sie die Studenten für die Vertiefung Landschaftsbau gewinnen?

Körner: Dass in der klassischen Gärtnerausbildung der GaLaBau an der Spitze liegt, liegt wohl daran, dass er das breiteste Profil anbietet. An den Hochschulen gab es in den vergangenen Jahren im Verhältnis zur Landschaftsplanung ein starkes Comeback der Landschaftsarchitektur, das heißt einer gestalterisch-architektonischen Herangehensweise an Landschaft und Stadt. Aus dieser Perspektive nimmt der GaLaBau zunächst eine ausführende und damit „dienende“ Rolle ein, dem im Verhältnis zur „hippen“ Entwurfspraxis schnell ein etwas biederes Image anhaftet.

Auf gleicher Augenhöhe

Den GaLaBau in diesem Kontext zu stärken, heißt zunächst, dafür zu sorgen,



Professor Dr. Stefan Körner ist auf den Stiftungslehrstuhl „Landschaftsbau/Vegetationstechnik“ an der Universität Kassel berufen worden.

dass man auf der gleichen Augenhöhe mit Stadt- und Landschaftsplanung sowie mit der Landschaftsarchitektur über die anstehenden Probleme diskutieren kann. Das bezieht sich vor allem auf die zunehmend urbanisierten Landschaften und die „schrumpfenden Städte“, wo großer Forschungsbedarf besteht.

? **Redaktion:** Wo liegen Ihre ersten Schwerpunkte in der Lehre, welche Fächer werden Sie konkret im ersten Jahr anbieten?

Körner: Am wichtigsten ist sicherlich die Hebung der Pflanzenkenntnisse der Studierenden und zwar nicht allein dadurch, dass man Pflanzenkataloge und Bücher studiert, sondern die Pflanzen nach Möglichkeit durch eigene Anschauung kennen lernt. Daher wird im Wintersemester sowohl ein Seminar zu Gehölzen angeboten (Bestimmung im laublosen Zustand, Eigenschaften, Funktionen, Einführung in ihren Schnitt usw.), als auch im Rahmen eines Lehrauftrags ein Seminar zu Stauden.

Neue Trends in der Verwendung von Pflanzen

Ein studentisches Projekt wird sich mit neuen Trends in der Pflanzenverwendung beschäftigen, im Wintersemester eher theoretisch, im Sommersemester dann praktisch-planerisch. Ferner wird im Rahmen eines Kompaktseminars

Anzeige

Beregnungsanlagen
Teichtechnik
Weinbergbewässerung
Springbrunnen
Pumpen
Schwimmbadtechnik

STOCK
BEREGNUNGSTECHNIK
WASSERTECHNOLANLAGENBAU

STOCK - Beregnungstechnik GmbH & Co. Kg
Herrngasse 7 · D-55278 Nörreschwin
Telefon 0 61 28 - 92 20 4 · Fax 0 61 38 - 92 20 38
www.stock-beregnung.de info@stock-beregnung.de

nars ein völlig verwilderter Versuchsgarten neu aufgebaut. Die Studierenden können hier bei der Konzeption, dem Einkauf der Pflanzen und der Pflanzung mitwirken.

? **Redaktion:** Die fehlenden Pflanzenkenntnisse im GaLaBau werden allerorts beklagt. Wie wollen Sie die Studenten für den wichtigen Wissensbereich begeistern und wie können Sie diesen Themenkomplex dozieren?

Körner: Wie schon angedeutet, indem zum Beispiel neue Trends reflektiert werden und man sie an die praktische Arbeit mit dem konkreten „Material“ heran führt. Allerdings kann an den Universitäten der praktische Umgang mit der Pflanze, wie man ihn in einer guten Berufsausbildung erfährt, nur eingeschränkt simuliert werden. Wichtig erscheint mir, dass man das Fach mit den übrigen Studieninhalten verknüpft, die Studierenden eigene Problemstellungen formulieren lässt, um sie so zu aktivieren und auf ihre individuellen Interessen eingehen zu können.

Historische Entwicklungen

Vor allem aber habe ich in meiner bisherigen Lehrpraxis gelernt, dass es hilfreich ist, den Studierenden auch die historischen Entwicklungen von Problemstellungen darzulegen, damit sie verstehen lernen, dass bestimmte Fragen nicht einfach naturwüchsig „vom Himmel fallen“, sondern „gemacht“ werden und sich ständig verändern. Daher soll auch die Geschichte der Pflanzenverwendung gelehrt werden.

? **Redaktion:** Haben Sie schon konkrete Ideen für Ihr erstes Forschungsvorhaben? Werden Sie dazu mit der Privatwirtschaft, mit Forschungsgesellschaften oder sonstigen Dritten zusammenarbeiten?

Körner: Grundsätzlich wird es zunächst darum gehen, die Arbeitsfähigkeit des Fachgebietes überhaupt herzustellen (siehe Antwort zu Frage 7). Erste Forschungsvorhaben sollen sich mit der extensiven Pflanzenverwendung im öffentlichen Raum beschäftigen, insbesondere strebe ich hier eine Kooperation mit der Stadt Kassel an. Die Wissensvermittlung soll unter anderem durch E-Learning geschehen. Entsprechende

Forschungsvorhaben sind heutzutage nicht mehr ohne Forschungsgesellschaften oder private Mittelgeber zu finanzieren.

? **Redaktion:** Haben Sie Kontakte ins Ausland oder können Sie sich vorstellen, mit ausländischen Hochschulen zusammenzuarbeiten?

Körner: Meine Kontakte ins Ausland rühren zum einen aus dem von mir mit Professor Dr. Ingo Kowarik (TU Berlin) durchgeführten Forschungsprojekt „Wild Urban Woodlands“. Aus diesem Kontext heraus betreue ich zum Beispiel auf derzeit eher informeller Ebene einen Doktoranden der renommierten Tokyo-Universität mit.

Kontakte in die Schweiz

Aufgrund meiner Mitarbeit in einem Forschungsprojekts der Daimler Benz-Stiftung und aufgrund meines vor kurzem erschienen Buches „Natur in der urbanisierten Landschaft – Ökologie, Schutz und Gestaltung“ bestehen Kontakte zur ETH-Zürich. Weitere Kontakte in die Schweiz ergeben sich durch die Entwicklung eines internationalen Masterstudiengangs Landschaftsbau in Zusammenarbeit mit der FH Weihenstephan und der Hochschule Rapperswil.

? **Redaktion:** Wie wurden Sie in Kassel aufgenommen? Was haben Sie beziehungsweise werden Sie in Ihren ersten 100 Tagen konkret anpacken müssen?

Körner: Von der Hochschulleitung, dem Dekanat und den Kollegen bin ich sehr

freundlich aufgenommen worden. Insbesondere der Präsident, die Vizepräsidenten sowie der Kanzler nahmen sich drei Tage Zeit, um die Neuberufenen mit den Strukturen der Universität vertraut zu machen. Auf der materiellen Ebene ist derzeit aber leider nahezu noch nichts vorhanden. Die Fachgebetsräume werden derzeit noch umgebaut und können nicht genutzt werden. Die Basisausstattung muss erst noch beschafft, die Arbeitsbeschreibungen der vorhandenen Mitarbeiterinnen im Gespräch mit ihnen modifiziert, neue Mitarbeiter eingestellt und der Lehrbetrieb aufgenommen werden.

Grundlagen für Start der ersten Experimente legen

Die Universität Kassel hat den Zeitraum für die Promotion auf vier Jahre verkürzt, am liebsten wären ihr sogar drei Jahre. Wenn die wissenschaftlichen Mitarbeiter unter diesen Umständen erfolgreich promovieren sollen, dann darf nicht viel Zeit mit der Themenfindung verloren gehen, sie müssen sich bei der Bewerbung praktisch schon mit einem Promotionsprojekt vorstellen. Entsprechend qualifizierte Bewerber sind nicht leicht zu gewinnen, zumal durch den Aufbau des Fachgebietes die Belastung sehr hoch sein wird. Parallel dazu sollen die Grundlagen für den Start der ersten Experimente gelegt werden und die Nutzung von Freilandflächen und Gewächshauskapazitäten organisiert werden. 

Anzeige



SUTERRA®
Weg mit den Mülltonnen!

Machen Sie Ihre Mülltonne unsichtbar. Knopfdruck genügt, sekundenschnell versenkt SUTERRA® bis zu drei Behälter im Boden. Die clevere Lösung auch für Ihren Vorgarten – einfache Installation, leise Bedienung und innovative Technik. Infos unter 08 000 - 979 000 (kostenlos)

www.suterra.de



Für das Projekt „Brücke / Most Stiftung Dresden“ bekam die Firma Hansel Garten- und Landschaftsbau GmbH, Dresden, einen 1. Preis im Bereich „Wohn- und Arbeitsumfeld“.

„Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus“

Von der Afrikasavanne bis zum Gartendenkmal

Die preisgekrönten grünen Projekte können sich sehen lassen: Eine Fachjury ermittelte jetzt die Sieger des vierten Wettbewerbes um den „Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus“.

Mit insgesamt 16 Projekten beteiligten sich die sächsischen Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaues an dem Wettbewerb. Und in diesen drei Wettbewerbsgruppen konkurrierten die Bewerber miteinander: „Private Hausgärten“, „Außenanlagen des Wohn- und Arbeitsumfeldes“ und „Landschaftsgärtnerische Spezialgebiete“. Alle Projekte zeichneten sich durch hohe Fachlichkeit, landschaftsgärtnerisches Können und eine öffentlichkeitswirksame Präsentation aus, so die Jury.

Ausgezeichnete Leistungen gewürdigt

Die hervorragenden Leistungen der sächsischen GaLaBau-Unternehmen wurden jetzt im Beisein von Stanislaw Tillich, sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, und BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker gewürdigt: Die Preise wurden im Rahmen der Feier zum 15-jährigen Bestehen des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Sachsen (VGL) überreicht.

Vier erste Preise vergeben

In den drei Wettbewerbsgruppen wurden vier erste Preise vergeben. So gewann in der Kategorie „Private Hausgärten“ die Firma Ute Hartig Garten- und Landschaftsbau (Leipzig) mit der denkmalgetreuen Wiederherstellung der Außenanlage einer denkmalgeschützten Villa in Leipzig. Der 1. Preis in der Kategorie „Landschaftsgärtnerische Spezialgebiete“ ging an die Firma Krahnstöver & Wolf GmbH Garten- und Landschaftsbau (Störmthal) für den Bau der Afrikasavanne im Leipziger Zoo. Zwei erste Preise vergab die Jury in der Kategorie „Wohn- und Arbeitsumfeld“. Das Unternehmen Cathrin Petrik Garten- und Landschaftsbau (Oberwiera) wurde für den Bau der Außenanlage der Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales in Jena ausgezeichnet. Und die Firma Hansel GmbH (Dresden) erhielt den ersten Preis für die Erstellung der Gartenanlage im Bereich der Brücke/Most Stiftung Dresden.

Sonderpreise ausgelobt

Einen Sonderpreis vergab die Jury für die Umsetzung eines Projekts im Rahmen der ökologischen Regenwasserbewirtschaftung an die Firma POMOSUS Garten- und Landschaftsbau (Dresden) sowie für ein nachahmenswertes Beispiel der Wiederherstellung eines Gartendenkmals, dem Schlosspark Trebsen, an die Firma Kupsch GmbH, Garten- und Landschaftsbau (Nitzschka).

Hohe Qualität der Grüngestaltung

Der Wettbewerb wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft und dem Verband Garten-Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. (VGL) ausgelobt. Ziel des Wettbewerbes ist es, die besonderen handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaues öffentlichkeitswirksam hervorzuheben. Zudem möchte der VGL Maßstäbe für eine hohe Qualität der Grüngestaltung und der Verbesserung der Auftragsituation in der Branche setzen.

1. Preis „Private Hausgärten“ :

Preisträger: Ute Hartig, Garten- und Landschaftsbau, Leipzig

Projekt: „Denkmalgeschützte Villa in Leipzig“

Planung: Architektur und Planungsbüro Schimmel + Partner, Leipzig

Das Projekt, ein denkmalgeschütztes Villengrundstück in Leipzig-Gohlis, ist ein Beispiel für das Arbeitsfeld des Garten- und Landschaftsbaues in einer kleineren Anlage. Es überzeugt durch sein gelungenes, stilgerechtes Gestaltungskonzept und die exakte Ausführung aller Details. Auf kleinem Raum wurden Funktionen gestalterisch so verbunden, dass ein harmonischer und großzügiger Gesamteindruck entsteht – unter Einsatz von Naturstein aus der Region und Verwendung vorhandener Materialien. Für die denkmalgerechte Wiederherstellung der Wegeführungen wurden zum Teil alte Pflastermaterialien eingesetzt.

Zwei 1. Preise

„Wohn- und Arbeitsumfeld“

Preisträger: Firma Hansel Garten- und Landschaftsbau GmbH, Dresden

Projekt: Brücke / Most Stiftung Dresden

Planung: May Landschaftsarchitekten, Dresden

Cathrin Petrik, Garten- und Landschaftsbau, Oberwiera, errang einen 1. Preis im Bereich „Wohn- und Arbeitsumfeld“ mit dem Projekt: Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales in Jena.



Den 1. Preis im Bereich „Private Hausgärten“ gewann Ute Hartig, Garten- und Landschaftsbau, Leipzig, für das Projekt: „Denkmalgeschützte Villa in Leipzig“.

Das Projekt Brücke /Most Stiftung Dresden beinhaltet die Neugestaltung der Außenanlage um ein Seminar- und Gästehaus, direkt an der Elbe. Einzubeziehen waren vielfältige Nutzungsbedürfnisse, die gestalterisch auf hohem Niveau umgesetzt wurden. Elemente wie ein Freiraumschach, Spalierobst, das als Schutz vor einer Mauer steht, Sitzsteine im Schieferbruch mit integrierter Bepflanzung und andere Details zeugen von gestalterischem Ideenreichtum und lassen eindrucksvolle, beispielhafte Gartenräume entstehen. Durch die gekonnte Bepflanzung ist die Gartenanlage das ganze Jahr über attraktiv.

Preisträger: Cathrin Petrik, Garten- und Landschaftsbau, Oberwiera

Projekt: Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales in Jena

Planung: B 15 Holger Ehrensberger, Freier Landschaftsarchitekt, Jena

Der Umbau eines alten Schultyps mit versiegeltem Außengelände zu einer modernen Berufsschule ist in seiner Gestaltung und Ausführung beispielhaft. Mit einer Sichtbetonwand in bester Qualität wurden Bereiche der Haupt- und Nebeneingänge getrennt. Neben einer Treppenanlage ist passend zur Maserung des Betons ein Schlangenhautahorn als Solitärbaum gewählt. Hellgelbes Pflaster, aufgelockert mit anthrazitfarbenen Pflasterbändern, wirkt als Kontrast zum dunklen Gebäude. Ein Dachgarten auf dem Aulagebäude erhöht die Aufenthaltsqualität und verbindet die benachbarten Grünflächen miteinander. Während der Pausen laden tiefer liegende Gärten zum Verweilen ein. Schatten spendende Bäume bilden perspektivisch ein grünes Dach. Das Projekt wertet das Neubaugebiet Jena-Lobeda auf.

1. Preis „Landschaftsgärtnerische Spezialgebiete“

Preisträger: Krahnstöver & Wolf GmbH Garten- und Landschaftsbau, Baumpflege, Großpöna OT Störmthal

Projekt: Afrikasavanne im Zoo Leipzig
Planung: Planungsbüro Drecker, Ingenieur-, Grün- und Landschaftsplanung, Boltropp-Kirchhellen

Das Projekt macht die Natur im städtischen Zoo für die Besucher in herausragender Weise erlebbar. Innovationen wie die schwimmenden Schilffaschinen bilden Highlights. Bei der Erstellung der Gesamtanlage wurden Standardausführungen mit Weltneuheiten in hervorragender Weise umgesetzt. Die Afrikasavanne ist sensibel in den vorhandenen Landschaftspark eingearbeitet und lässt in dieser neuen Form der Tierpräsentation die artengerechte Haltung unter neuen Gesichtspunkten zu – etwa durch den Einbau eines Spezialsubstrates für Rasentragschichten, die speziell auf Huftiere ausgerichtet sind. Bauliche Elemente im Wasser- und Mauerbau erzielen ihre Wirkung beispielhaft, ohne zu dominieren.

Sonderpreise:

Preisträger: POMOSUS, Garten- und Landschaftsbau Dresden

Projekt: Privatgarten mit Schwimmteich
Planung: Landschaftsarchitektin Ute Etzien aus Dresden

Die Jury vergab an dieses Projekt den Sonderpreis für die besondere Ausein-

andersetzung mit dem Thema ökologische Regenwassernutzung. Ein Hanggrundstück mit einem Höhenunterschied von zirka zehn Metern wurde in gelungener Weise durch Terrassierung völlig neu gestaltet. Die Vorgaben und ökologischen Ambitionen des Bauherren in Sachen Regenwassernutzung, verbunden mit der Anlage eines Schwimmteiches, wurden bis zur Überleitung in eine Mulde beziehungsweise Dachbegrünung landschaftsbau-technisch hervorragend gelöst.

Preisträger: Kupsch GmbH, Garten- und Landschafts- und Sportplatzbau Nitzschka

Projekt: Wiederherstellung des Schlossparks Trebsen

Planung: Landschaftsarchitekt Dr. Bormann und Partner, Grimma

Einen Sonderpreis vergab die Jury für dieses nachahmenswerte Beispiel der Wiederherstellung eines Gartendenkmals. Die Umsetzung erfolgte unter Beachtung historischer Vorlagen und unter Einbeziehung neuer gestalterischer Erkenntnisse. Die Ergänzung des Altbestandes mit sparsamen Mitteln erzielt dennoch eine attraktive Wirkung. Dieses Beispiel soll Mut machen für die Zusammenarbeit zwischen den Landschaftsarchitekten sowie den Garten- und Landschaftsexperten für das Arbeitsfeld des GaLaBaues in der Garten- und Denkmalpflege.



Anzeige

Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de

Rollrasen für alle Fälle!
240 verschiedene Rasenvariationen.

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3 • 86579 Waidhofen
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-90 76-90

SCHWAB



ROLL-RASEN

EDV im GaLaBau

Futter für den grünen Rechner

Level 25 von Dataverde

Die Dataverde GmbH, seit 25 Jahren erfolgreicher Anbieter von EDV-Lösungen für die grüne Branche, bietet mit MOS'aik-GaLa eine kostengünstige integrierte betriebswirtschaftliche Software mit neuester Benutzeroberfläche. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung wartet jetzt das neueste Release der MOS'aik-GaLa Version Level

25 mit einer Reihe von optimierten und neuen Funktionalitäten auf: So wurde die Maschinenverwaltung und -kalkulation überarbeitet, es steht nun u.a. ein „Maschinenbuch“ zur Verfügung. Eine praktische Ergänzung zum klassischen Aufmaß oder zum mobilen Aufmaß ist das neue Fotoaufmaß. Ein digitales Bild oder ein gescannter Plan genügt, und schon kann man direkt am Bildschirm aufmessen.

Die Kundenbetreuung und vor allem -gewinnung erfolgt mit dem erweiterten Modul MOS'aik-CRM. Auf einen Blick lassen sich alle adress- und projektbezogenen Daten anzeigen. Das System greift bei einer Adresse nicht nur auf die Projektdaten inklusive OP-Übersicht zu, auch alle verknüpften Dokumente (z.B. abgespeicherte CAD-Pläne, Mailings, etc.) sowie E-Mails stehen ebenfalls zur Verfügung. Bereits bestens bewährt haben sich die im Basisprogramm integrierten Funktionen wie Agenda (Mitarbeiter- und Projektbezogene Terminverwaltung), die Telefon- und MS-Office-Integration (TAPI3) sowie Notebook- und Tablet-PC-Anbindungen.

**Dataverde GmbH, Hauert 14, 44227 Dortmund,
Telefon 0231 975730, www.dataverde.de**



Neue Benutzeroberfläche bei MOS'aik von Dataverde

GALANT – Integrierte Software von Dr. Ijewski

Das seit 16 Jahren etablierte integrierte Branchenpaket von Dr. Ijewski & Partner besteht aus den umfangreichen Komponenten Auftragsabwicklung & Kalkulation, Lohnbuchhaltung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung. Das zum wiederholten Male von der FH Osnabrück mit dem Prüfsiegel „GaLaBau-Software“ versehene System wurde nun um Programme für die Lagerverwaltung im GaLaBau erweitert.

Durch die Integration in das Bestellwesen und in die Arbeitsvorbereitung können erhebliche Vereinfachungen im Ablauf erzielt werden. Eigenlieferungen, Rücklieferungen von der Baustelle, Materialdisposition, Einkauf von Lagermaterial, Bestandüberwachung etc. sind hiermit kein Problem mehr. Durch die konsequente Integration der auch einzeln funktionsfähigen Komponenten werden alle geschäftsrelevanten Abläufe durch die Software aus einem Guss verwaltet.

Über die üblichen Funktionen einer typischen Auftragsabwicklung hinaus erstellt und verwaltet Galant Korrespondenz und Telefonkontakte des Unternehmens, organisiert und präsentiert Bildmaterial, bindet CAD- und andere baustellenbezogene Daten ein und vieles mehr.

Durch die gegebenenfalls stufenweise Einführung des integrierten Programmsystems Galant wird eine unternehmensweite Optimierung der Geschäftsprozesse erzielt, die in der Folge zu größerer Transparenz und zu Kosteneinsparungen führt.

**Dr. Peter Ijewski & Partner, Mozartstr. 18, 72160 Horb,
Telefon 07451 51455, www.galantEDV.de**

Die elektronische Bauakte von Greenware

Tagtäglich fallen in einem GaLaBau-Betrieb endlos viele Schriftstücke und Dokumente an. Neben den erfreulichen Belegen wie Rechnungen, müssen auch eine Vielzahl von sonstigen Belegen erstellt und verwaltet werden. Eine Bedenkenanmeldung gehört genauso dazu, wie die zuletzt erstellte Massenermittlung zu einem Projekt. Schnell wird die Suche nach den Belegen zu einem Geduldsspiel. Hier hat die Greenware ID GmbH aus Herne neben der automatischen Dokumentenarchivierung ein einfaches, aber dennoch extrem leistungsstarkes Werkzeug erstellt.

Zu einem Projekt können im Korrespondenz-Manager beliebig viele Word-, PDF-Dokumente, E-Mails usw. gespeichert werden. Selbst eingehende Dokumente (per E-Mail, CD oder Scanner) können mit wenigen Mausklicks einem Vorgang zugeordnet werden. Jeder Anwender in einem Netzwerk kann auf jedes gespeicherte Dokument zurückgreifen, es nochmals ausdrucken oder nur ansehen. Entscheidend für den Korrespondenz-Manager ist, dass jedes elektronische Dokument verwaltet und gespeichert werden kann. Bei allen Entwicklungen schließt Greenware nicht nur die eigene Software ein, sondern richtet sich auch an die auf dem Markt befindliche Software. Außerdem lässt sich die beratende Funktion ausweiten auf Hardware und Schulungen aller gängigen Produkte. Die sonst üblichen Softwarewartungsverträge werden durch Upgrades (Updates) ersetzt.

Greenware – intelligente Software für die grüne Branche und Partner der Verbände GaLaBau NRW sowie des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V.

**Greenware GmbH, Fritz-Reuter-Str. 11, 44651 Herne,
Telefon 02325 92900, www.greenware.de**

Neue Bosse-Version

Schon seit mehr als 15 Jahren stellt die Rita Bosse Software GmbH aus Edewecht erfolgreich Software für die Grüne Branche her.

Zur IPM 2006 wird nun die Version 6.0 von WinArboR, der Software für den GaLaBau, auf den Markt gebracht.

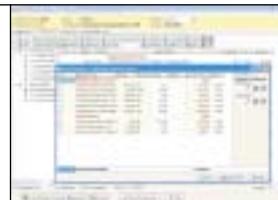
„Viele neue Funktionen, wie z.B. die Outlook-Schnittstelle für Kunden- und Lieferantenadressen oder die Preisabstimmung über verdeckte Faktoren, sind schon fertig, so dass wir diese unseren Kunden ab sofort und ohne Aufpreis zur Verfügung stellen. Weitere Neuheiten, wie z.B. die erweiterte Maschinenkalkulation, sind zur IPM 2006 fertig“, so die Auskunft von Nadine Bosse, die mit ihrem elfköpfigen Team mit Hochdruck an der neuen Version arbeitet.

Mit der Outlook-Schnittstelle übergebene Adressen werden von Outlook aus mit outlookfähigen Handys und PDAs synchronisiert. Damit sind mit wenig Aufwand alle nötigen Adressen immer verfügbar.

Die neue Preisübersicht im Projekt ermöglicht die Feinabstimmung des Preisgefüges, bevor das Angebot abgegeben wird. Eingetragene Änderungen werden direkt mit dem kalkulierten Gewinn verrechnet. Über die Bauzeitoptimierung lässt sich die kalkulierte Bauzeit auf Plausibilität prüfen und gegebenenfalls anpassen.

Bei allem ist uns enorm wichtig, dass unsere Kunden nicht nur so mit dem Programm arbeiten können – wir wollen, dass sie eine echte Arbeitserleichterung spüren“, so Nadine Bosse.

**Rita Bosse Software GmbH, Friedrichsfehrer Str. 20,
26188 Edewecht, Telefon 04486 92810, www.rita-bosse.de**



Die neue Version 6.0 von WinArboR aus dem Hause Bosse

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller. Die Themen der kommenden Ausgaben:

Januar: Rund um den Privatgarten

Februar: Erdbau + Bodenbearbeitung (Redaktionsschluss: 13.12.)

März: Rasen- + Wiesenflächen (Redaktionsschluss: 16.01.)

Korrektur In der letzten Ausgabe wurden versehentlich zwei Abbildungen vertauscht: Die Lichtfaser-Technik der Firma Schulz Systemlicht (www.garten-licht.de) und die leuchtenden Bodenbeläge der Firma LBM Lichtleit-Fasertechnik (www.lbm-fasertechnik.com). – Entschuldigung!

Kluge Baumkontrolle durch Arbokat

Mit Arbokat können städtische Bäume schnell und effektiv am Desktop erfasst, kontrolliert und verwaltet werden. Mit ArbokatCE kann man auch auf einem preisgünstigen Handheldrechner die Daten vor Ort erfassen und bearbeiten. Die Daten werden anschließend auf dem Computer mit Arbokat (für PC) ausgewertet und bearbeitet. Mit Arbokat ist die Erfassung und Kontrolle der Bäume einfach und zeitsparend. Die Maßnahmen können nach Priorität eingegeben werden. Damit hat man jederzeit einen Überblick über den Zustand der Bäume. Die entsprechend der gesetzlichen Nachweispflicht (Verkehrssicherungspflicht) erwarteten Kontrollen werden dokumentiert und zeigen jederzeit, wann und von wem der einzelne Baum kontrolliert worden ist. Ebenso kann geprüft werden, wann und von wem die letzte Pflegemaßnahme durchgeführt wurde. Auf Wunsch kann eine Demoversion zugesandt werden.

Peter Klug, Arbus – Medien für den Grünbereich,
Friedrichstr. 56, 79585 Steinen, Telefon 07627 971989, www.arbus.de

Dataflor-Lösungen

DATAflor CAD ist die CAD Lösung mit dem einzigartigen grünen Faktor. Mit 23 Jahren GaLaBau-Praxis bietet DATAflor allen Praktikern ein leicht zu erlernendes CAD-Programm an, das Spaß macht und keine grünen Wünsche offen lässt.

DATAflor CAD ist das ideale Werkzeug, um die eigenen Ideen und Kundenwünsche mit ein paar Handgriffen in Bilder umzusetzen und überzeugend zu präsentieren. Einzigartig ist die umfassendste Pflanzenverwendung der Branche, mit der Anwender ihre grüne Kernkompetenz perfekt unterstreichen. Neue Maßstäbe setzt DATAflor CAD auch in Punkto Aufmaß und Abrechnung. Über eine komfortable Schnittstelle werden die Daten aus der Totalstation sofort in DATAflor CAD eingelesen. Anschließend wird automatisch eine komplette Zeichnung in 3D erstellt. Exakter, schneller und einfacher geht es nicht. Betriebe, die bereits eine Kalkulationssoftware einsetzen, bietet DATAflor CAD einfache Schnittstellen zu allen gängigen Branchenprogrammen. Noch komfortabler ist die Datenübernahme für Anwender, die Kalkulations- und CAD-System aus dem Hause DATAflor einsetzen. Sie nutzen CAD und Branchenlösung als ein System. Mit DATAflor CAD entscheiden sich Anwender für eine marktführende und auf den GaLaBau abgestimmte CAD-Lösung und für kompetenten und sympathischen Service des Softwarehauses.

DATAflor GmbH, August-Spindler-Straße 20, 37079 Göttingen,
Telefon 0551 5066530, www.dataflor.de



*Dataflor CAD
– das ideale Werkzeug*

VectorWorks mit ComputerWorks

Das Update auf die neue Version von VectorWorks 11.5.1 ist da. Mit diesem Update erhalten die Kunden der Firma ComputerWorks das aktuellste Softwarepaket mit vielen Optimierungen.

Anwender von VectorWorks 11 können die Update-Funktionen mit Hilfe des Online-Update heruntergeladen oder mit einer CD installieren. Das Update umfasst die komplette Produktpalette von VectorWorks. Dazu gehören auch die Branchenversionen „Architektur“, „Landschaft“, „Maschinenbau“, „Spotlight“, „Innenausbau“, „Pro“, „Basic“ und „RenderWorks“.

VectorWorks ist die auf MacOS meistverkaufte CAD-Software der Welt und ein Produkt der US-Softwareschmiede Nemetschek North America (ehemals Diehl Graphsoft Inc.). Es ist in mehr als achtzig Ländern im Einsatz und in über fünfzehn Sprachen erhältlich. Eine all-in-one Lösung, die einfacher zu erlernen, zu verwenden und effektiver als die meisten CAD-Programme ist. Die Firma ComputerWorks entwickelt die Software für spezifische Branchenanforderungen weiter und vertreibt sie über ein Netz autorisierter Fachhandelspartner in Deutschland, der Schweiz und Österreich. VectorWorks ist für die Betriebssysteme MacOS, Windows 2000/XP und Mac OSX verfügbar.

ComputerWorks GmbH, Schwarzwaldstr. 67, 79539 Lörrach,
Telefon 07621 401824, www.computerworks.de

Excel-Lösungen mit Bundschuh

ConCRET – Auftragsgewinnung & -abwicklung: So heißt das Neueste aus dem Hause Bundschuh. Gemeinsam mit dem Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. wird seit 1994 eine durchgängige Kalkulations- und Auftragsabwicklungslösung stetig weiterentwickelt.

Bedien- und Bezahlbarkeit sind die Prämissen bei der Konzeption einer Lösung speziell für Kleinbetriebe.

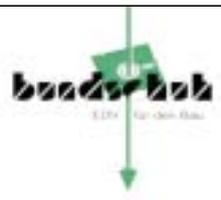
Folgende Module stehen dabei zur Auswahl: LV-Import (GAEB) oder -erstellung, Angebotskalkulation, NU-Ausschreibung, Bietervergleich, Arbeitsvorbereitung, Aufmaß, Rechnungserstellung, Tagelohnmodul. Aufgrund der implementierten Tiefbauspezifikationen und des integrierten Bruns-Pflanzenkatalogs wurde eine spezielle Lösung für den GaLa-Bau geschaffen (ab 400 Euro zzgl. MwSt.).

ConKOST – Kostenerfassung & Bautagesberichte: Alle Kosten einer Baustelle zeitnah und lückenlos zu erfassen, ist für den Erfolg eines Bauunternehmens unabdingbar.

ConPLAN – Bauzeitenpläne & Baustellencontrolling: Perfektes, baustellenbegleitendes Projektcontrolling bietet dem Kleinunternehmen Transparenz durch den permanenten Soll-/Ist-Vergleich.

Alle Produkte stehen als 30-Tage-Versionen zum Download bereit.

Bundschuh GmbH, Priscoßstr. 10, 63796 Kahl,
Telefon 06188 3559, www.edv-fuer-den-bau.de



*Bundschuh bietet
kostengünstige EDV-Lösungen*

Externes Controlling namens KER

Ein GaLaBau-Unternehmen, das heute erfolgreich sein will, sollte neben den eigentlichen fachlichen Fähigkeiten eine ganze Reihe von Entwicklungsprozessen, wie z.B. Marketingmaßnahmen, Mitarbeiterentwicklungs- und Kundenbindungsprogramme beherrschen. Wie können Sie nun eine transparente Überwachung der wirtschaftlichen Entwicklung zeitnah und detailliert erreichen?

Genau hier setzt die Controlling-Dienstleistung mit KER an. Die Einrichtung des KER (Kurzfristige Erfolgs-Rechnung) GaLaBau Controlling-Systems bietet im Zusammenhang mit der inhaltlichen Unterstützung durch den externen Controller eine direkte und zeitnahe Möglichkeit, transparente Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu machen.

KER wurde von dem Erfurter Controllingsspezialisten und Berater Reinhard Badstübner entwickelt und in Kooperation mit der GaLaBau Unternehmensberatung der Landwirtschaftskammer NRW mit Josef Schmitz und Ralf Titzer in den vergangenen Jahren gemeinsam weiterentwickelt und genutzt. Zur Zeit arbeiten in Deutschland circa 85 GaLaBau-Unternehmen mit dem KER GaLaBau Control System. Da sind Unternehmen mit drei Mitarbeitern genauso dabei, wie solche mit über achtzig.

Statt eine Controlling-Software zu kaufen und damit allein gelassen zu werden, schließen Unternehmer und Controlling-Dienstleister für jeweils ein Wirtschaftsjahr einen Betreuungsvertrag ab, der die Nutzung von KER mit beinhaltet. So wie es das Unternehmen wünscht – in der Regel einmal im Monat – werden die Daten entweder im Unternehmen selbst oder durch die Beratung aufbereitet und in KER eingelesen. Die ermittelten Kennzahlen und Vergleichswerte sind so aufschlussreich, dass mit der Betreuung die erforderlichen Entscheidungen für den Chef immer deutlich sichtbar werden. Ab 2006 stehen auch komfortable Schnittstellen zu Dataflor, KS21, Greenware und weiteren Programmen zur Verfügung.

Die Arbeit mit KER zeigt, wie erfolgreich heute Unternehmen bleiben oder entwickelt werden können, die ihre Achtsamkeit stärker auf die kaufmännische Seite ausrichten.

Die Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs ist mit der Nutzung von KER und der externen Controlling-Dienstleistung zu einem sehr hohen Prozentsatz gegeben, wie viele zum Teil langjährige Anwender bestätigen können.

GaLaBau Unternehmensberatung, Külshammerweg 18-26,
45149 Essen, Telefon 0201 8796550, www.galabauberatung.de



Auf Image-Gewinn durch Grün setzt Christoph Beckmann (stehend, 3. v.l.): Der Geschäftsführer der Beckmann Garten- und Landschaftsbau GmbH in Essen nutzt für sein Mitarbeiter-Team die Berufskleidung und den Mietservice der DBL – Deutsche Berufskleider Leasing GmbH.

Mit DBL-Mietberufskleidung Kosten senken und Mitarbeiter motivieren

Beckmann setzt auf Image-Gewinn durch Grün

Imagegewinn, Kostensenkung und Mitarbeitermotivation überzeugten: Christoph Beckmann, Geschäftsführer der Beckmann Garten- und Landschaftsbau GmbH in Essen, setzt auf die Berufskleidung und den Mietservice der Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH (DBL).

Sieben Uhr morgens – Aufbruchstimmung bei Beckmann: Die Lastwagen sind voll getankt, Gartenerde und Pflanzen sauber verladen und die Mitarbeiter Beckmanns zur Abfahrt bereit. Auf einen Blick als Team erkennbar: Profis in gepflegter GaLaBau-Imagekleidung, ausgestattet von der DBL - Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH. Christoph

Beckmann gehört seit 2003 als Inhaber des Familienunternehmens zu den Kunden des DBL-Verbundes und stattet heute 21 Mitarbeiter und sieben Auszubildende mit der GaLaBau-Imagekleidung aus.

„Das persönliche Auftreten der Mitarbeiter beim Kunden ist heute enorm wichtig.“ Als Mitglied des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. weiß der gelernte Landschaftsarchitekt, dass Vertrauen und Kompetenz über das Firmen-Image vermittelt werden. „Wir wollen uns als fachkundiges Unternehmen mit unserem Auftritt klar von anderen Anbietern abheben“, so Beckmann.

Die Erfahrungen Beckmanns mit seinen Kunden sind positiv. Egal ob private

Auftraggeber oder öffentliche Träger – das Erscheinungsbild seines Teams fällt auf und wird von den Auftraggebern gelobt. Sauberes Outfit bedeutet saubere Arbeit, so sehen es die Kunden. Zudem erleichtert die Imagekleidung die Identifizierung am jeweiligen Arbeitsort. Schließlich ist Beckmann im gesamten Rhein-/Ruhrgebiet mit Pflege, Instandhaltung und Kontrolle von Grünanlagen betraut.

„Auch unsere Mitarbeiter sind von der Kleidung überzeugt“, versichert Beckmann. „Die Hosen und Jacken sind bequem und genau auf die Bedürfnisse unserer Branche abgestimmt. Zudem sorgt die einheitliche Kleidung für eine optische Eingliederung ins Team, für mehr Zusammenhalt.“ Die Leasinggebühren trägt Beckmann: „Wer richtig rechnet, entscheidet sich für Mietberufskleidung. Mein Team ist hervorragend ausgestattet und ich kann das Thema Kleidung abhaken.“

Mit ihrem textilen Mietservice übernimmt die DBL alle organisatorischen Aufgaben. Einmal pro Woche liefert der Servicefahrer die frischen Kollektionen – das heißt: keine Anschaffung, keine Lagerung, kein Waschen, keine Reparatur. Nur anziehen muss das Team von Beckmann die GaLaBau-Imagekleidung noch selbst. Den Rest erledigt die Böge Textil-Service GmbH & Co. KG als regionales Vertragswerk der DBL in Duisburg.

Anzeige



GROSS Bewässerungs- und Elektrotechnik

Konzeption · Verkauf · Ausführung · Service

Professionelle Berechnungsanlagen für Hausgarten, Objektenanlagen, Sportanlagen und mehr. Hunter Bewässerungsprodukte für alle Bereiche.

75394 Oberreichenbach · Tel. 07051/59032
www.gross-berechnung.de

Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten kontinuierlich Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsbücher nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

Weitere Seminarangebote finden Sie im Internet unter www.galabau.de im Bereich InfoCenter.

(M) = Preis für Mitglieder

(N) = Preis für Nichtmitglieder

(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

- Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Fax 08161 487848
- Fachverband GaLaBau Hamburg e.V., Fax 040 34 48 77
- GBS - GaLaBau-Service Hessen-Thüringen GmbH, Fax 06122 9311624
- Grün-Company GmbH, Fax 0711 9756620
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V., Fax 035204 789941

Zielgruppe 1: Unternehmer, Geschäftsführer

- 9.12.2005: Effektive Wege zu ihrem Geld**
Mahnverfahren, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren
Akademie Landschaftsbau, 195 € / 235 € (M/N)
- 12.-16.12.2005: Fortbildungslehrgang „Betriebswirt Landschaftsbau Weihenstephan“ Kurs 3**
Akademie Landschaftsbau, 565 € (M)
- 12.1.2006: Mit Marketingkonzept zum Unternehmenserfolg**
VGL Sachsen, 215 € / 230 € (M/N)
- 5.1.2006: Papier im Büro oder digitale Bearbeitung und Archivierung**
FGL Hamburg, 115 € / 150 € (M/N)
- 6.1.2006: Auftragsabwicklung: Von der Akquisition bis zum Rechnungsausgang**
FGL Hamburg, 115 € / 150 € (M/N)
- 13.1.2006: Berechnung und Auswertung des Baustellen-Ergebnisses**
FGL Hamburg, 115 € / 150 € (M/N)
- 18.1.2006: Hausgarten renovieren**
FGL Hamburg, 120 € / 170 € (M/N)
- 20.1.2006: Informationsfluss im GaLaBau-Betrieb sichern**
FGL Hamburg, 105 € / 140 € (M/N)
- 21.1.2006: Kundentelefonate – wichtige Visitenkarte des Betriebes**
FGL Hamburg, 90 € / 105 € (M/N)
- 25.1.2006: Berechnung und Auswertung des Baustellen-Ergebnisses**
FGL Hamburg, 115 € / 150 € (M/N)
- 25.1.2006: Haftung bei Pflanz- und Rasenarbeiten – Abnahme, Pflege, Mängelansprüche**
VGL Sachsen, 102 € / 120 € (M/N)
- 1.2.2006: Wie gut läuft Ihr Geschäft im Internet?**
VGL Sachsen, 92 € / 110 € (M/N)
- 6.2.2006: Durch erfolgreiche Messeauftritte Kunden gewinnen**
VGL Sachsen, 85 € / 110 € (M/N)
- 7.2.2006: Erfolgreiche Unternehmensführung durch richtigen Umgang mit Konflikten im Unternehmen**
VGL Sachsen, 140 € / 260 € (M/N)
- 22.-23.2.2006: Beratungs- und Verkaufsgespräche erfolgreich führen**
VGL Sachsen, 320 € / 350 € (M/N)
- 1.3.2006: Datenfluss im GaLaBau – Unternehmen effizient gestalten durch mobile Lösungen**
VGL Sachsen, 155 € / 170 € (M/N)
- 2.3.2006: Betriebswirtschaftliche Strategien zur Steigerung der Rentabilität und Liquidität meines Unternehmens**
VGL Sachsen, 99 € / 120 € (M/N)
- 13.3.2006: Einfacher Umgang mit schwierigen Kunden**
VGL Sachsen, 85 € / 110 € (M/N)

21.3.2006: Zahlungssicherheit herstellen durch korrekte, auf den Auftraggebertyp abgestimmte Rechnungslegung und Abrechnung

VGL Sachsen, 25 € / 45 € (M/N)

Zielgruppe 2: Bauleiter, technische Betriebsleiter

12.-16.12.2005: Fortbildungslehrgang „Bauleiter im Landschaftsbau“ Kurs 2

Akademie Landschaftsbau, 520 € (M)

23.-24.1.2006: Grundlagen zum Schnitt und zur Pflege an Bäumen und Sträuchern – ZTV Baumpflege und die neue Rechtslage

VGL Sachsen, 180 € / 200 € (M/N)

25.-26.1.2006: Ausbildung zur verantwortlichen Fachkraft für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen

VGL Sachsen, 99 € / 120 € (M/N)

1.2.2006: Professionelle Anlage, Pflege und Sanierung von Rasenflächen

VGL Sachsen, 45 € / 60 € (M/N)

8.-10.2.2006: Der Baustellenleiter in der Praxis

VGL Sachsen, 228 € / 240 € (M/N)

15.2.2006: Ausbildung zum fbr-Regenwasser-Experten

VGL Sachsen, 95 € / 115 € (M/N)

16.2.2006: Technik, Ausführung und Nutzung begrünter Dächer

VGL Sachsen, 55 € / 65 € (M/N)

6.3.2006: Der Mitarbeiter als aktiver Verkäufer

VGL Sachsen, 85 € / 110 € (M/N)

7.3.2006: Grünflächenpflege: Verträge – Leistungen – Kalkulationsfaktoren – Abrechnung

VGL Sachsen, 102 € / 120 € (M/N)

8.3.2006: Reklamation und Mängelbeseitigung – Neuerungen der VOB 2002 zu Abnahme und „Gewährleistung“

VGL Sachsen, 102 € / 120 € (M/N)

15.3.2006: Schwimmteiche – Wasserqualität mit oder ohne Algen

VGL Sachsen, 86 € / 98 € (M/N)

Zielgruppe 4: Ausbilder

5 Samstags-Termine Januar bis Mai 2006: Pflanzenkenntnis für Ausbilder

FGL Hamburg, 140 € / 200 € (M/N)

13.-14.1.2006: WdA – Integrations- und Teamtraining

FGL Hamburg, kostenfrei für umlagepflichtige Betriebe

27.-28.1.2006: WdA – Neue Formen des Lehrens und Lernens

FGL Hamburg, kostenfrei für umlagepflichtige Betriebe

Zielgruppe 5: Baustellenleiter, Vorarbeiter

10.1.2006: Mehr Zeit für das Wesentliche

FGL Hamburg, 140 € / 200 € (M/N)

Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner, Gehilfen

23.-25.1.2006: Vom Landschaftsgärtner zum Vorarbeiter

FGL Hamburg, 380 € / 520 € (M/N)

16.-20.1.2006: Motorsäge/Baumfällung

FGL Hamburg, 320 € / 480 € (M/N)

Zielgruppe 7: Facharbeiter, Gartenarbeiter, Sonstige

2.-4.12.2005: Gartenplanung III

GBS Hessen-Thüringen, 160 € / 200 € (M/N)

16.-20.1.2006: Baumarbeiten II – Arbeiten mit Hubsteiger und Abseilsystem nach den neuen Richtlinien der Gartenbau BG

VGL Sachsen, 465 € / 480 € (M/N)

30.-31.1.2006: Gehölzschnitt

VGL Sachsen, 110 € / 130 € (M/N)

30.1.-3.2.2006: AS Baumarbeiten I – Motorsägenführerlehrgang

VGL Sachsen, 350 € / 370 € (M/N)

6.-10.2.2006: AS Baumarbeiten II – Arbeiten mit Hubsteiger und Abseilsystem nach den neuen Richtlinien der Gartenbau BG

VGL Sachsen, 465 € / 480 € (M/N)

15.-17.2.2006: Treppen, Visitenkarte im Eingangsbereich

VGL Sachsen, 220 € / 240 € (M/N)

20.-22.2.2006: Mauern bauen mit Naturstein

VGL Sachsen, 230 € / 250 € (M/N)

20.-24.2.2006: AS Baumarbeiten II – Arbeiten mit Hubsteiger und Abseilsystem nach den neuen Richtlinien der Gartenbau BG

VGL Sachsen, 465 € / 480 € (M/N)

27.2.-3.3.2006: AS Baumarbeiten I – Motorsägenführerlehrgang

VGL Sachsen, 350 € / 370 € (M/N)

1.-3.3.2006: Wegebau kreativ geplant und ausgeführt

VGL Sachsen, 230 € / 250 € (M/N)

7.-9.3.2006: Baumpflege und Baumsanierung

VGL Sachsen, 250 € / 270 € (M/N)

15.-17.3.2006: Naturnahe Bauweise zur Hang- und Ufersicherung

VGL Sachsen, 220 € / 240 € (M/N)

5.-7.4.2006: Grundlagen der Dachbegrünung

VGL Sachsen, 230 € / 250 € (M/N)

10.-12.4.2006: Teichbau

VGL Sachsen, 230 € / 250 € (M/N)

11.-12.4.2006: Herstellen von Weidenbauwerken

VGL Sachsen, 180 € / 200 € (M/N)

Anzeige



Professionelle Beregnungsanlagen für Gärten, Parkanlagen, Sport- und Golfplätze

PARGA GmbH Tel.: 07144/205 -112, Fax: -103, Internet: www.parga-online.de

Breites Spektrum für die sichere Funktion im Hausgarten wie im Großanlagenbau

Systemkomponenten automatischer Beregnungssysteme

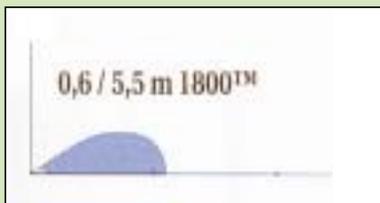
Ein automatisches Beregnungssystem, egal ob für den Hausgarten oder für den Großanlagenbau, setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelkomponenten zusammen. Wichtig für eine sichere Funktion der Anlage ist, dass die einzelnen Komponenten aufeinander abgestimmt sind. Es steht ein breites Spektrum unterschiedlicher Bewässerungskomponenten zur Verfügung.

Bewässerungskomponenten

Herzstück einer Bewässerungsanlage sind die Versenkgrenner, Versenkdüsen, Micro-Sprüher sowie weitere ergänzende Komponenten der Microbewässerung. Die in Hausgärten und Grünanlagen eingesetzten Regner werden fast ausschließlich als Versenkberegnung eingebaut. Dies geschieht zum einen aus optischen Gründen, aber auch zum Schutz der Regner vor Beschädigung.

Die Unterteilung der verschiedenen Regnertypen erfolgt nach deren Wurfweite.

Versenkdüsen



Versenkgrenner



Abb. 1: Wurfweiten verschiedener Regnertypen



Abb 3: Steuergerät

Versenkdüsen erreichen eine maximale Wurfweite von 5,5 m. Sie sind damit die Komponenten einer Versenkberegnungsanlage mit den geringsten Wurfweiten. Sie werden häufig für kleinere oder stark umgrenzte Flächen eingesetzt. Versenkdüsen bestehen aus dem Versenkdüsengehäuse mit Aufsteiger und den Düsen, die auf das Ende des Aufsteigers aufgeschraubt werden. Versenkdüsen verteilen das Wasser fächerförmig. Versenkdüsen bringen das Wasser sehr rasch aus. Die Niederschlagsintensitäten reichen von zirka 25 bis über 100 mm/h.

Versenkgrenner

Regner sind in zwei Ausführungen erhältlich. Für Rasen und Beetflächen werden Versenkgrenner eingesetzt. Zur Bewässerung größerer dicht bepflanzter Flächen können Regner auf Standrohren eingesetzt werden. Regner sind dadurch charakterisiert, dass das durchströmende Wasser mittels eines Antriebsmechanismus zur Erzeugung der Drehbewegung genutzt wird.

In modernen Versenkgetrieberegner sorgt ein im Regner eingebautes Getriebe für die Drehbewegung des Regnerkopfes. Im allgemeinen verfügen Regner über ein bis drei Düsen, auswechselbar eingebaut im Regnerkopf. Sektorregner verfügen zusätzlich über einen Wendemechanismus, der die Beregnung auf ein bestimmtes Kreissegment

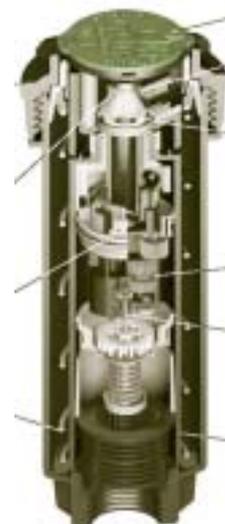


Abb 2: Querschnitt Getriebeversenkgrenner

beschränkt. Daneben stehen auch reine Vollkreisregner zur Auswahl (Siehe Abb 2).

Für jeden Getriebeversenkgrenner stehen verschiedene Düsen zur Auswahl, die es erlauben, den einzelnen Regner sehr variabel bezüglich Wurfweite und Durchflussmenge auf die Erfordernisse anzupassen.

Microbewässerung

Schließlich stehen für die Bewässerung von kleinen, unregelmäßig ausgeformten Beeten sowie von Hecken, Containern und Pflanzkästen die verschiedenen Komponenten der Microbewässerung zur Verfügung. Die Microbewässerung kann unterteilt werden in die Bereiche Micro-Sprüher und Tropfbewässerung.

Die Komponenten der Microbewässerung haben einen deutlich geringeren Wasserdurchgang je Ausbringer als Versenkdüsen und Regner. Daher ist bei der Microbewässerung der Einbau einer Filter- und Regeleinheit immer mit vorzunehmen.

Die Anordnung der Micro-Sprüher erfolgt ähnlich wie bei den Regnern. Eine Einstellmöglichkeit der Durchflussmenge und der Wurfweite am einzelnen Micro-Sprüher ermöglicht eine exakte Anpassung an die Flächen.

Ebenfalls zur Gruppe der Microbewässerung zählt die Tropfbewässerung. Sie ermöglicht eine gleichmäßige und langsame Durchfeuchtung der Wurzelzone. Diese Produkteigenschaften erlauben den flexiblen und einfachen Einbau der Tropfbewässerung in den Anwendungsfällen der Hausgarten- und Grünflächenbewässerung.

Beregnungssteuerung

Wirklichen Nutzungskomfort kann eine Beregnungsanlage nur bieten, wenn eine Steuerungsautomatik die Beregnungsabläufe steuert. Zudem kann die Beregnung sehr viel exakter auf den Bedarf eingestellt werden. Auch während Abwesenheitszeiten der Nutzer wird die Beregnung wie vorgegeben ausgeführt. Regensensoren können außerdem den wichtigsten Einflussfaktor, den natürlichen Niederschlag, erfassen und bei der Steuerung mit berücksichtigen.



Beste Absolventen: Florian Fischer und Thomas Widmann

Freisprechungsfeier der Landschaftsgärtner

Acht junge Landschaftsgärtner nahmen jetzt ihren Gesellenbrief in Empfang. Im Rahmen der Freisprechungsfeier in Bad Dürkheim überreichte Thomas Schuler, Regionalvorsitzender der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., den jungen Fachleuten ihre Urkunden. Thomas Schuler gratulierte den Kolleginnen und Kollegen und wünschte ihnen einen erfolgreichen Start in ihr Berufsleben.

Florian Fischer und Thomas Widmann (beide vom Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Guido Woll aus Bonndorf) wurden als beste Absolventen ihres Jahrgangs mit einem Preis geehrt. Thomas Schuler ermunterte die jungen Leute, sich in ihrem Beruf einzusetzen, der allen interessierten und engagierten Landschaftsgärtnern eine sichere Beschäftigung biete.

Ähnlich argumentierte Präsidiumsmitglied Erich Hiller in seiner Laudatio. „Ob Gehilfe, Meister oder Techniker im Garten- und Landschaftsbau – qualifizierte und engagierte Landschaftsgärtner werden immer benötigt und finden überall ihren Platz“, betonte Erich Hiller. „Unsere Branche kann sich trotz der Krise am Bau nicht über mangelnde Arbeit beklagen!“ Ein Grund mehr,

weshalb die jungen Landschaftsgärtner optimistisch in die Zukunft blicken können. Erich Hiller ist sich sicher, dass sich die Nachfrage nach grünen Dienstleistungen in Zukunft noch erhöhen werde, denn das Interesse an gepflegten Gärten und schönen Außenanlagen steige im privaten wie im öffentlichen Bereich.

Er appellierte an die jungen Landschaftsgärtner, sich den Herausforderungen in den Betrieben zu stellen. „Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Technologien, Aufgeschlossenheit gegenüber modernen Methoden der Personal- und Unternehmensführung – ein Gartenbau-Betrieb, der im künftigen Wettbewerb mithalten will, muss am Ball bleiben und dafür benötigt er engagierte Mitarbeiter.“

Ein Dankeschön sprachen die berufsständischen Vertreter auch den Damen und Herren der Berufsschule aus. Sie betonten dabei, dass die Berufsschule schon immer ein wichtiger Bestandteil des Ausbildungssystems gewesen sei und es auch in Zukunft bleiben solle. Die abgeschlossene Ausbildung zum Landschaftsgärtner legt den Grundstein für vielfältige fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten in dem abwechslungsreichen und sehr kreativen Beruf.



AuGaLa-Pflanzenmedien: Zentraler Baustein in der Landschaftsgärtner-Ausbildung

Pflanzenbücher jetzt in überarbeiteter Auflage

Das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) hat die Pflanzenmedien für die Ausbildung der Landschaftsgärtner überarbeitet. Die nunmehr dritte Auflage des zweibändigen Pflanzenbuches – mit ergänzender CD-Rom und der Pflanzenliste für Auszubildende – kann ab sofort bestellt werden.

Jetzt auch mit Kräutern

„Die Pflanzenbücher und die Pflanzenliste haben sich seit ihrer ersten Auflage vor fünf Jahren zu einem zentralen Baustein zur Vermittlung von Pflanzenkenntnissen in der Ausbildung zum Landschaftsgärtner entwickelt“, zeigt BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker die Bedeutung der AuGaLa-Pflanzenmedien auf. Sie beinhalten in der dritten, überarbeiteten Auflage die aktuelle Nomenklatur, notwendige Ergänzungen und Korrekturen. Außerdem wurde die Gruppe der Küchen- und Gewürzkräuter neu in die Publikation aufgenommen. Das AuGaLa stellt den Auszubildenden aus Betrieben, die der Pflicht zur Ausbildungsumlage unterliegen, die Pflan-

zenbücher übrigens kostenlos zur Verfügung.

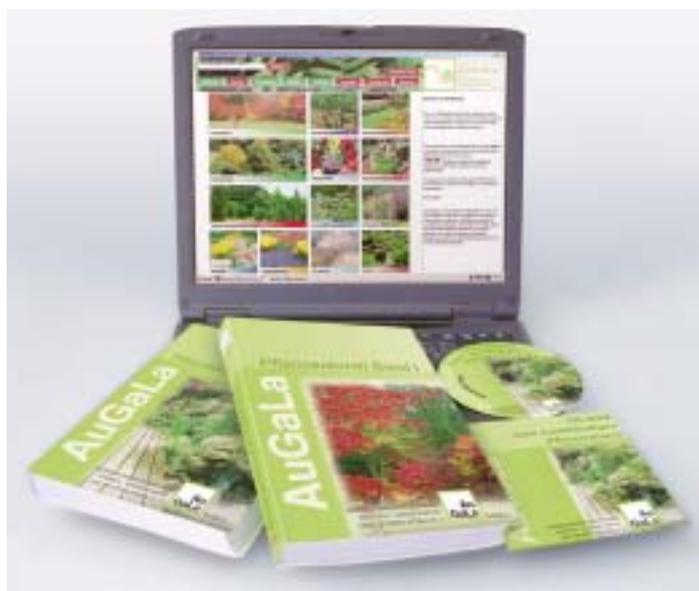
Auf Anforderungen im GaLaBau abgestimmt

Das Pflanzenbuch ist speziell auf die Anforderungen im Garten- und Landschaftsbau abgestimmt. Es besteht aus zwei Bänden mit jeweils 450 Seiten und einem flexiblen Kunststoffeinband. Die-

ser schützt die Bücher, so dass sie auch mal auf die Baustelle mitgenommen werden können.

Mit Pflanzensteckbriefen

Der Aufbau der Pflanzenbeschreibungen wurde besonders auf die Bedürfnisse in der Ausbildung zugeschnitten. Die Pflanzensteckbriefe haben jeweils einen ausführlichen botanischen Bestim-



Die AuGaLa-Pflanzenbücher und die interaktive CD-Rom sind in dritter, überarbeiteter Auflage gerade erschienen – und werden stark nachgefragt.



Bestellschein „Pflanzenbuch 2005“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Frau Conrad

53602 Bad Honnef

Fax 02224 / 770777

Absender / Lieferanschrift

.....
.....
.....

Datum / Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis € / Stk.	Anzahl	Gesamtpreis
Pflanzenbuch Band I und II, incl. CD-Rom, (nur im Paket)	20.08	91,59 (Paket)		
Arbeitsheft zur Pflanzenkunde Ausgabe 2005	20.07	4,21		

Lieferung erfolgt sofort. Das Angebot gilt ab sofort und solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zzgl. 7% USt. zzgl. Versandkosten zzgl. 16% USt. Für Mitglieder der BGL-Landesverbände ist der Versand kostenfrei. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Ges. Bestellsumme

Wir sind Mitglied im

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau _____ e. V.
(Ggfs. bitte ausfüllen)

Lieferbedingungen:

PREISE: netto zzgl. 7% USt., zzgl. Versandkosten i.H.v. 5,17 € je Paket, zzgl. 16% USt. Für Mitglieder der BGL-Landesverbände ist der Versand kostenfrei.
ZAHLUNG: Für Mitglieder 14 Tage netto ohne Abzug. Für Nichtmitglieder/Privatpersonen vorab nach Erhalt einer Proforma-Rechnung ohne Abzug. Nach Zahlungseingang liefern wir die Bestellung umgehend aus.

mungsteil und einen Verwendungsteil. Darüber hinaus werden alle Pflanzen vierfarbig abgebildet.

Die Zusammenstellung des Pflanzenbuches basiert auf dem AuGaLa-Arbeitsheft „Pflanzenliste für Auszubildende“. Pflanzenbuch sowie CD-ROM erhalten darüber hinaus weitere Pflanzen, die für den Beruf des Landschaftsgärtners von Bedeutung sind. Insgesamt werden in dem Nachschlagewerk rund 800 Pflanzen dargestellt.

CD-ROM zum Pflanzenbuch

Das Pflanzenbuch wird durch eine CD-ROM mit den gleichen Inhalten ergänzt. Die CD-ROM bietet darüber hinaus auch datenbanktechnische Möglichkeiten. So ist es möglich, nach verschiedenen Kriterien zu suchen, zu sortieren und auch bestimmte Pflanzenlisten zusammenzustellen. Die CD-ROM

bietet neben einer stark erweiterten Bebilderung auch weiter ausgebauten Lernmöglichkeiten. Wer herausfinden möchte, ob sein Wissensstand den Prüfungsanforderungen entspricht, kann dies neuerdings direkt im Rahmen einer Auswertung der Lernaufgaben ablesen.

Pflanzenliste für Auszubildende

Die AuGaLa-Pflanzenliste fasst den pflanzlichen Bereich für den Landschaftsgärtner zusammen, der durch die Ausbildungsverordnung vorgegeben ist. Es wurde Wert darauf gelegt, die Menge der Pflanzen überschaubar zu halten. So wird ein positiver Lerneffekt erzielt. Die rund 370 Pflanzen sind – aus den in der Ausbildungsverordnung genannten Pflanzengruppen – so gewählt, dass sie ein möglichst realistisches Bild der in Deutschland gärtnerisch häufig verwendeten Pflanzen ver-

mitteln. Die Liste bildet die Grundlage für das im betrieblichen Alltag erforderliche Wissen über Pflanzen.

Für fundierte Pflanzenkenntnisse

„Diese AuGaLa-Pflanzenmedien stellen damit eine wesentliche Unterstützung dar, um fundierte, weit gefächerte Pflanzenkenntnisse zu erlangen“, hebt Bernd W. Deigner-Grünberg (Pleidelsheim) als AuGaLa-Verwaltungsratsmitglied und Mitwirkender der AuGaLa-Arbeitsgruppe hervor. Diese Arbeitsgruppe, in der auch Volker Friedrich (Essen), Christina Lichey (Dessau), Ralf Mago (Erkrath), Ludger Plaßmann (Pinneberg) mitgewirkt haben, stand mit engagierter fachlicher Beratung zur Verfügung.

① Bestellungen können auch online vorgenommen werden. Ein Bestellformular ist im Internet zu finden unter www.augala.de in der Rubrik „Aus- & Fortbildung“, Stichwort: Lernmittel.



F i l m t i p p

■ Gartenkunst auf DVD: Der Traum vom Paradies

Wohin man kommt: Sobald die Sonne scheint, sind Gärten und Parks gefüllt mit Menschen, die die Natur genießen, sich erholen und die Anlagen bewundern. Die schönsten Parks und Gärten können sich Gartenfreunde nun als DVD nach Hause holen, um jederzeit einzutauchen in die Gartenkunst der letzten Jahrhundertwende.

In wunderschönen Spaziergängen entführt der Film in mittelalterliche Klostergärten und barocke Lustgärten, durch Volksgärten und Bundesgartenschauen bis zum Erlebnispark der Zukunft. Er zeigt, von welchen Träumen und Geschicken die Gartenkünstler einst geleitet waren.

Gleichzeitig legt er dar, mit welchen Visionen und unter welchen gesellschaftlichen Einflüssen die Landschaftsarchitekten heute an die Gestaltung eines Gartens herangehen. Namhafte Landschaftsarchitekten wie Rainer Schmidt und Gilles Vexlard und Gartendenkmalpfleger kommen zu Wort.

Die filmische Reise führt durch mehr als zwei Dutzend ausgewählte Parks in Österreich, Frankreich und Deutschland. Ob es um die atemberaubende Geschichte von der Entstehung des Gartens bei Vaux-le-Vicomte geht, um den Zauber der Schwetzingen Schlossgärten, die Entstehung des Gartenreiches Dessau-Wörlitz, um die Gartenkunst von Friedrich Ludwig von Sckell im Englischen Garten in München, um die betörenden Sinneseindrücke eines modernen Parks, wie Parc André Citroën in Paris, um die Funktion der Gartenschauen früher und heute, um die städtische Wildnis des Schöneberger Südgeländes in Berlin oder um Erlebnislandschaften unter Glas wie Tropical Island – der Film geht stets den Fragen nach, warum ein Garten so ist, wie er ist, an welchem Ort er entstanden ist und welche Bedeutung er für seine Umgebung und seine Nutzer hat.

Auf einer zweiten Filmebene der DVD können ausführliche Gespräche mit folgenden Experten angeklickt werden: Rainer Schmidt, Landschaftsarchitekt München, Gilles Vexlard, Landschaftsarchitekt Paris, Klaus-Henning von Krosigk, Gartendenkmalpfleger Berlin, Thomas Köster, Landschaftsarchitekt München. Zudem zeigt ein Wegweiser zum Anklicken den Weg zu allen im Film präsentierten Gärten.

Der Traum vom Paradies, Autoren: Monika Kovcsics und Stefan Degert; 155 Minuten Gesamtlauzeit (95 Minuten Film, 60 Minuten Experteninterviews), Preis: 19,95 Euro; ISBN 3-7667-1639-5

Anzeige

Automatische Bewässerung

- Optimal für Ihren Garten!
- Bequem für Sie!



Rainpro Vertriebs - GmbH für Beregnungsausrüstung
D-21407 Deutsch Evern - Schützenstraße 5
Tel.: 0 41 31 / 97 99-0 - Fax: 0 41 31 / 7 92 05



... jetzt aber schnell – bald ist es soweit!

Rechtzeitig noch vor dem großen Trubel bietet Ihnen die GBS ein exklusives Präsent – dass Sie garantiert 365 Tage im Blickfeld Ihrer Kunden hält.



GaLaBau-MotivKalender 2006

Das ideale Kundengeschenk zum Jahreswechsel. Der GaLaBau-Kalender mit 12 Motiven der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner, hochwertiger Druck, Format DIN A3 (29,7 x 42 cm).
Verpackungseinheit: 10 Stk.

Artikel	Art.Nr.	Bestellmenge	ab 10	ab 50	ab 100
GaLaBau-MotivKalender 2006 ohne Eindruck	07.75	€/Stück	3,25	3,15	2,95

Letzter Bestelltermin ohne Eindruck: 06.12.2005

Selbstverständlich können Sie den GaLaBau-MotivKalender 2006 auch mit Ihrem Firmennamen und Ihrer Adresse individualisieren. Der Eindruck, einfarbig schwarz, erfolgt auf der grünen Fläche. Der individuelle Eindruck ist ab einer Auflagenhöhe von 50 Stk. möglich. Bitte geben Sie im Bestellschein die genauen Daten für den Eindruck an. Ein mehrfarbiger Eindruck oder der Eindruck Ihres Firmenlogos ist leider nicht möglich.

Artikel	Art.Nr.	Bestellmenge	ab 50	ab 100
GaLaBau-MotivKalender 2006 mit Eindruck	07.76	€/Stück	4,80	3,95

Letzter Bestelltermin mit Eindruck: 01.12.2005



GaLaBau-Weihnachtskarte

... für Ihren ganz persönlichen Weihnachtsgruß. Gestaltet im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner. Format DIN lang, mit passendem Umschlag. Verpackungseinheit: 20 Stk.

Artikel	Art.Nr.	Bestellmenge	ab 20	ab 60	ab 120
GaLaBau-Weihnachtskarte „Schneemann und Möhre“	06.22	€/Stück	1,00	0,90	0,80



Bestellschein „Weihnachts-Aktion 2005“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Petra Thiel

53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707 - 921

Absender / Lieferanschrift

.....

Datum / Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis € / Stk.	Anzahl	Gesamtpreis
GaLaBau-MotivKalender 2006 ohne Eindruck	07.75			
GaLaBau-MotivKalender 2006 mit Eindruck	07.76			
GaLaBau-Weihnachtskarte Schneemann und Möhre	06.22			

Ges. Bestellsomme

▶ Daten für den Eindruck in den GaLaBau-Motiv-Kalender 2006: (Bitte mit Schreibmaschine ausfüllen)

Die Angebote „GaLaBau-MotivKalender 2006“ und „GaLaBau-Weihnachtskarte“ gelten für Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände, die sich finanziell an der bundesweiten Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner beteiligt haben. Ihre Bestellung für GaLaBau-MotivKalender 2006 mit Eindruck muss bis spätestens 01.12.2005 vorliegen. Die letzte Lieferung der Kalender mit Eindruck erfolgt in der 49. KW 2005. Die Kalender ohne Eindruck und die Weihnachtskarten werden ab der 44. KW 2005 geliefert. Die Angebote gelten solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag:

Peter Knappmann aus Essen vollendet am 12. Dezember 2005 sein 45. Lebensjahr. Den elterlichen GaLaBau-Betrieb strukturierte er zur Peter Knappmann KG um. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Arbeit rund um die Pflanze. Ehrenamtlich hat sich Peter Knappmann über die Tätigkeit als Beisitzer seit 1993 und seit 1995 als Vizepräsident im ehemaligen Verband Garten, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland entwickelt. Neben seiner unternehmerischen Arbeit und seiner ehrenamtlichen Tätigkeit freut sich der

Vater von vier Töchtern, wenn er noch Zeit für den Tennis-Sport und im Urlaub auch fürs Wandern hat.

Manfred Junicke vollendet am 14. Dezember 2005 sein 65. Lebensjahr. Der GaLaBau-Unternehmer (Junicke GmbH Garten- und Landschaftsbau) aus Braunschweig zählt zu den wertvollen Stützen des grünen Berufsstandes und wurde 2004 für seine Verdienste mit der „Goldenen Ehrennadel“ des BGL ausgezeichnet. Als sachkundiges Mitglied war er 1984 in den BGL-Ausschuss Koordination berufen worden und hatte mehrere Jahre lang den Vorsitz des Gremiums inne. Dem gelernten Kaufmann und engagierten Landschaftsgärtner liegen Öffentlichkeitsarbeit und Marketing besonders am Herzen. Mit Blick auf die nachfolgenden Generationen von Garten- und Landschaftsexperten entwickelte Manfred Junicke ein Konzept, das heute die Basis für die Nachwuchs-Werbung ist. Sein konzeptionelles Talent brachte er aber auch im BGL-Hauptausschuss bei der Entwicklung des Branchen-Leitbildes ein. Von 1989 bis 1995 war er als Mitglied des BGL-Präsidiums aktiv in der Berufsstandspolitik, davon die letzten drei Jahre als BGL-Vizepräsident. 1995 wurde Junicke in den Verwaltungsrat des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) gewählt. Über Jahrzehnte hinweg hat Junicke nunmehr ein breit gefächertes ehrenamtliches Engagement an den Tag gelegt.

Eris P. van Ginkel, der frühere Präsident der European Landscape Contractors Association (ELCA), vollendet am

19. Dezember 2005 sein 70. Lebensjahr. Unter seiner Präsidentschaft wurden die ELCA-Kontakte zu den Europa-Parlamentariern neu belebt und verschiedene europäische Anliegen des Garten- und Landschaftsbaues auf den Weg gebracht – darunter zum Beispiel der zukünftige Gebrauch von Pestiziden im GaLaBau.

Ausbildungsbeauftragter**Thomas Zink**

Thomas Zink, Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer aus Staig, wurde jetzt im Rahmen der Regionalversammlung neu in das Amt des Ausbildungsbeauftragten der Region Donau-Iller im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. gewählt. Zink führt einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb mit zehn Mitarbeitern und bildet seit acht Jahren erfolgreich junge Menschen zu Landschaftsgärtnern aus. „Eine fundierte Ausbildung ist für unseren Berufsstand die beste Investition in die Zukunft“, ist Thomas Zink überzeugt. Deshalb möchte er nicht nur seine Kollegen bei der Ausbildung unterstützen, sondern auch neue Garten- und Landschaftsbau-Betriebe dazu ermuntern, sich in der Ausbildung zu engagieren. Ein ehrgeiziges Ziel, denn derzeit sind 19 anerkannte Ausbildungsbetriebe im Garten- und Landschaftsbau in der Region Donau-Iller organisiert. Die Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften – die durch vielfältige Aktionen an Schulen, Arbeitsämtern und auf Messen verstärkt wird – ist eine weitere zukunftsweisende Aufgabe für den Berufsstand, der sich Thomas Zink gemeinsam mit seinen Kollegen stellen wird.

Anzeigen

Rohrortungen

**Elektro · Wasser · Gas
PVC · Glasfaser · Ton**

1 Gerät für alles, klein,
handlich, praktisch für
130 €, incl. MwSt.

Angebot anfordern unter

Tel 06898 280303

Fax 06898 280393

daynight-gmbh@t-online.de

www.daynight-gmbh.com

DATAflor CAD
- die grüne CAD-Lösung für den Verkauf von Gärten

Das grüne Original

Erfolgreich Gärten verkaufen

Mit Ideen begeistern

Gartenentwürfe in nur 3 Schritten

Einfachste Bedienung

Umfangreichste Pflanzenverwendung

Planvarianten für jede Projektphase

Offen für alle Branchenlösungen

Einfachste Verbindung Zeichnung + LV

Exaktes Aufmaß

Per Fax an: 0551 / 5 06 65 59

Benden Sie uns kostenfrei Informationen

Anschrift

DATAflor
Software für Ihren Erfolg

Tel.: 0551 5 06 65 59
info@dataflor.de
www.dataflor.de

WinArbor®

Die Branchensoftware für den GaLaBau
Mit Pocket-PC - Anbindung und ArbControl.

Rita Bosse Software GmbH
Friedrichshöhner Str. 20, D - 25185 Ederwecht
Tel: +49(0)4485 - 92810, Fax: +49(0)4485 - 928120
Email: info@rita-bosse.de, www.rita-bosse.de

Tiefenlockerung Bodenbelüftung
Revita Bodensanierungs- u. Baumpfleegeräte
Pfahl- u. Pfostenrammen - Turbo-Digger

MTM Spindler & Schmid GmbH
D-72535 Heroldstatt
Fon 07389-600 Fax 07389-390
www.mtm-spindler-gmbh.de

BURGSTALL GALA-Kipper

Als Heck- oder Frontlader, Gartenlader
Auch Fräseanbauelemente zum Klappen bei Flur- und
Grabenarbeiten geeignet für alle Fahrzeugtypen

Internet: www.burgstall-fahrerzeugbau.de
E-Mail: info@burgstall-fahrerzeugbau.de

Burgstall-Fahrerzeugbau
Lindenväyße 49
39517 Burgstall
Tel und Fax: 039364-09027

Buchtipps

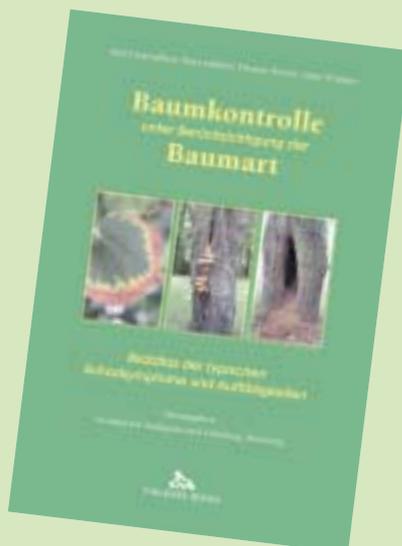
■ Der kompakte Bildatlas für den Baumkontrolleur

Die Erfahrungen bei der Baumpflege haben gezeigt, dass es je nach Baumart bestimmte Krankheiten, Schadenssymptome und Auffälligkeiten gibt, die sehr unterschiedliche Auswirkungen haben können. Für den Baumkontrolleur ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, ob das festgestellte Symptom eine Gefährdung der Verkehrssicherheit nach sich zieht. Ein Fachbuch zur sicheren Beurteilung der typischen Schäden an den verschiedenen Baumarten fehlte bislang.

„Baumkontrolle unter Berücksichtigung der Baumart“ ist ein speziell auf diese Problemstellung abgestimmter Bildatlas. Der Nutzer findet in diesem handlichen Buch die typischen Krankheitserscheinungen und Defektsymptome an 15 häufig verwendeten Baumarten, und zwar an Ahorn, Birke, Buche, Eiche, Esche, Hainbuche, Kirsche, Linde, Mehlbeere, Pappel, Platane, Robinie, Rosskastanie, Weide und Weißdorn. Das praktische Taschenformat eignet sich bestens für den Einsatz im Gelände.

Schwerpunkt bilden die typischen Krankheitssymptome, die verstärkt oder sogar ausschließlich an einer Baumart beziehungsweise -gattung auftreten. Zudem werden auch die „allgemeinen“ Schadenssymptome beschrieben, die je nach Gehölz spezielle Ausprägungen haben. Auch die Auswirkungen der Krankheitssymptome auf die Verkehrssicherheit werden dargestellt.

Das Fachbuch eignet sich durch seine Struktur auch als Nachschlagewerk für den Baumkontrolleur. Die Gliederung



nach Baumart und Ort des Auftretens der Schadenssymptome und Auffälligkeiten ermöglicht ein schnelles Auffinden der benötigten Informationen. Die Schadensdiagnose wird erleichtert durch die zahlreichen Farbabbildungen.

Das neue Praxishandbuch ist die Ergänzung zu den Werken „Kommunale Baumkontrolle zur Verkehrssicherheit“ und „Pilze bei der Baumkontrolle“ sowie zu der von der FLL herausgegebenen „Baumkontrollrichtlinie“.

Baumkontrolle unter Berücksichtigung der Baumart, Bildatlas der typischen Schadenssymptome und Auffälligkeiten; Autoren: Dirk Dujesiefken, Petra Jaskula, Thomas Kowol, Antje Wohlers; Herausgeber: Fachamt für Stadtgrün und Erholung, Hamburg; 1. Auflage 2005; 296 Seiten, 407 Farbabbildungen, Format 11,5 cm x 16,5 cm, Hardcover. Verlag: Thalacker Medien, Braunschweig, 2005; ISBN 3-87815-213-2. Preis: 31,00 Euro

Lieferanten des GaLaBau

Diese Firmen nehmen am Zentralabrechnungsverfahren (ZA) teil. ZA-Mitgliedsbetriebe erhalten hier besonders günstige Konditionen.



Bruno Nebelung
Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Postfach 1263 · 48348 Everswinkel
Telefon: (025 82) 67 00
Fax: (025 82) 670 270

Ihr zuverlässiger Partner für den Garten- und Landschaftsbau

EUROGREEN
Grün-Systeme
DIE RASEN-MACHER

www.EUROGREEN.de
freecall: 0800-100 89 97

Ein vollständiges Verzeichnis mit allen Lieferanten kann bei der BAMA AG angefordert werden:
Fax 0 22 24 981088-8 • Tel 0 22 24 981088-40

TV-GÄRTNER GESUCHT!!!

Für eine neue **TV-Sendung** suchen wir im Raum **Norddeutschland** ausgebildete **Gartenprofis** (w.+m.), die Lust aufs Gärtnern machen!

Sie sind witzig? Sympathisch? Charmant oder sehr speziell? Doch vor allem sind Sie Gärtner/in aus Leidenschaft! Dann los und schreiben Sie uns (mit Foto):

Agentur signum-kom
Chiffre: 01 /1205
Richard-Wagner-Str. 18
50674 Köln



Verkehrssicherheit und fachgerechter Umgang mit Bäumen ...

Seminare • Baumkataster • Baumkontrollen • Medien
Arbus - Sachverständigenbüro P. Klug, Tel. 07627/971989
www.arbus.de • www.baumpflege-lexikon.de

www.greenforsale.de

Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum · Das Portal für Ihren Einkauf.



Die Mazda B-Serie. Die Vitalkur für Ihr Geschäft.

Sonderkonditionen
für Mitglieder der
Einkaufsgesellschaft
der Bauwirtschaft
erfahren Sie in Ihrem
Mitgliederbereich unter
www.bamaka.de

3 Jahre
Garantie
bis 100.000 km
auch auf den
Sonderaufbau



ZOOM-ZOOM

Die Mazda B-Serie erhalten Sie standardmäßig in drei Ausführungen: als Einzelkabine M-Cab, Langkabine L-Cab oder Doppelkabine XL-Cab. Da Sie in Ihrem Geschäft aber nicht jeden Tag Standard erwartet, erhalten Sie alle Karosseriefornen auch mit individuellen Aufbauten für Ihren beruflichen Alltag. Zum Beispiel als Sonderaufbau „Pritsche und Plane“ mit einer Grundkonstruktion aus Stahl, oder als Sonderaufbau „Kipper“, den Sie sowohl als Hinterkipper oder auch als Dreiseitenkipper erhalten können. Ganz egal für welchen Aufbau Sie sich auch entscheiden – die Mazda B-Serie bringt Vitalität in Ihr Geschäft! **Weitere Infos erhalten Sie beim Mazda Firmenkunden Center unter 07 00 - MAZDAFLEET (07 00 - 62 93 23 53 38)¹⁾ oder im Internet.**

www.mazda-firmencenter.de

1) 4,2 Cent/30 Sek.